GESCHÄFTSBERICHT 2009 2010

EUREGIO EGRENSIS
ARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERN E.V.

Impressum

Herausgeber:
EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.
Fikentscherstr. 24
95615 Marktredwitz

Konzeption und Text:
Harald Ehm, Geschäftsführer
Michaela Jarmer, stv. Geschäftsführerin
Alexander Dietz, wiss. Mitarbeiter

Gestaltung/ Druck:
C3 marketing agentur GmbH/ Spintler Druck und Verlag GmbH

Marktredwitz, Dezember 2010

Gefördert aus Mitteln der Europäischen Union

Vorworte

1. Die EUREGIO EGRENSIS – eine europäische Region

2. Schlaglichter aus der jüngsten Entwicklung der EUREGIO EGRENSIS

3. Neues aus der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

5. INTERREG III A 2000-2006 und Ziel 3 2007-2013

6. Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr

7. Sprachoffensive

8. Jugendsommerlager

9. Die EUREGIO EGRENSIS im MORO-Projekt der Europäischen Metropolregion Nürnberg

10. Studie zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen

11. Ausblick

Anhang:

Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

Kooperierende Mitglieder

Präsidium EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

Team der Geschäftsstelle

Pressespiegel

VORWORTE

Sehr geehrte Mitglieder und Partner der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

sechs Jahre nach der EU-Erweiterung um zehn neue Mitgliedstaaten und drei Jahre nach dem Wegfall der Grenzkontrollen nähern wir uns einem weiteren wichtigen Meilenstein: Am 1. Mai 2011 entfallen die so genannten „Übergangsregelungen" für die mittel- und osteuropäischen Beitrittsstaaten, wonach etwa die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit innerhalb der Europäischen Union für Staatsangehörige der Beitrittsländer, z. B. auch der Tschechischen Republik, für insgesamt sieben Jahre ausgesetzt war.

Die Arbeitnehmerfreizügigkeit wird zu einem endgültig freien Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt führen. Jeder Unionsbürger wird dann die Möglichkeit haben, sich in einem größer gewordenen Europa um Arbeits- und auch Ausbildungsstellen nach eigener Wahl zu bewerben – ein Aspekt, der gerade in den Grenzregionen interessant werden könnte. Zu diesem Zeitpunkt werden außerdem bestimmte Zugeständnisse bei den umweltrechtlichen Standards, die den Beitrittsländern für einen Übergangszeitraum zugebilligt worden waren, auslaufen – Veränderungen, die sich auch auf die Arbeit der EUREGIO EGRENSIS auswirken werden.

Die jüngsten Kommunalwahlen in Tschechien haben zum Teil wieder zu personellen Veränderungen bei den Bürgermeistern und in den Kommunalvertretungen geführt. Nicht nur in den Gremien der Euregio, sondern auch bei den Verhandlungen über konkrete grenzüberschreitende Projekte müssen nun neue Ansprechpartner einbezogen werden.

Das sind nur zwei Aspekte, die zeigen, dass wir unsere Arbeit immer wieder unter neuen Rahmenbedingungen bestimmen müssen.

Man sieht: Es bleibt weiterhin viel zu tun in der Euregio. Wie immer ist der alle zwei Jahre erscheinende Geschäftsbericht eine Zwischenbilanz und eine Standortbestimmung – für uns selbst wie für alle Beteiligten und Interessierten. Wir wollen damit über unsere Aktivitäten informieren, Anregungen und Impulse geben, aber auch Diskussionen über neue Projekte oder Themenfelder in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit anregen.

Ich wünsche eine angenehme Lektüre und bedanke mich für die Unterstützung der EUREGIO EGRENSIS!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Birgit Seelbinder
Oberbürgermeisterin
Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

Liebe Freunde der EUREGIO EGRENSIS,

die Vorlage des Geschäftsberichts für die Jahre 2009 und 2010 fällt in die Zeit, in der wir bei der bayerischen EUREGIO EGRENSIS auch den Vorsitz für das gemeinsame Präsidium der Arbeitsgemeinschaften Bayern/Böhmen/Sachsen/Thüringen inne gehabt haben. Daher erlaube ich mir auch einige Anmerkungen zu dieser Arbeit in den beiden Jahren.

Abgesehen von der Tatsache, dass es für mich persönlich eine große Ehre war, das gemeinsame Präsidium zu leiten, kann die EUREGIO EGRENSIS in ihrer Gesamtheit auch auf große Erfolge verweisen. Ein Kernpunkt war dabei die Tatsache, dass wir erstmals in der Geschichte der Euregio eine gemeinsame grenzüberschreitende Position gegenüber Brüssel und unseren nationalen Regierungen bezogen haben und diese Position zur Zukunft der Förderung der territorialen Zusammenarbeit auch in einer gemeinsamen Delegation direkt in Brüssel beim Chef der Generaldirektion, Herrn Dr. Dirk Ahner, vorgetragen haben. Die Reaktion rund um diese gemeinsame Resolution hat die hervorragende Arbeit der EUREGIO EGRENSIS in Brüssel bekannt gemacht, ist aber auch im nationalen Bereich nicht ohne Resonanz geblieben, wie der einstimmige Beschluss des Bayerischen Landtages zur Zukunft der Kohäsionspolitik der Europäischen Union beweist, wo unsere Resolution im vollen Umfang übernommen wurde.

Darüber hinaus konnten in diesen beiden Jahren wichtige gemeinsame Projekte auf den Weg gebracht werden. Ein besonderes Highlight war dabei die Publikation der hundert Superlative der EUREGIO EGRENSIS und die Feier zum 20. Jahrestag der Durchschneidung des Grenzzaunes in Waidhaus/Rozvadov, bei dem uns sogar der ehemalige tschechoslowakische Außenminister, Senator Jiří Dienstbier, die Ehre gab.

Alles in allem ein starker Beweis, dass sich die grenzüberschreitende Arbeit der EUREGIO EGRENSIS fest etabliert hat und auch für die Zukunft unverzichtbar ist.

Mit freundlichen Grüßen

Simon Wittmann
Landrat

1. DIE EUREGIO EGRENSIS – EINE EUROPÄISCHE REGION

Bereits unmittelbar nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 suchten engagierte Bürger und Politiker den Kontakt zum Nachbarland. 1991 und 1992 gründeten sie die drei regionalen Arbeitsgemeinschaften der EUREGIO EGRENSIS in Bayern, in Sachsen – später kam Thüringen hinzu – und in Böhmen. Diese Arbeitsgemeinschaften sind bis heute überwiegend Zusammenschlüsse von Landkreisen, Städten und Gemeinden.

1993 unterzeichneten Vertreter der drei Arbeitsgemeinschaften eine gemeinsame Erklärung, mit der die weitere grenzüberschreitende Zusammenarbeit begründet wurde.

Die EUREGIO EGRENSIS steht für ca. 2,2 Millionen Einwohner und eine Fläche von rund 17.000 Quadratkilometern. Sie umfasst das Gebiet bis Greiz und Schwarzenberg in Sachsen/Thüringen, bis Kronach und Schwandorf in Bayern sowie bis Tachov/Tachau und Karlovy Vary/Karlsbad in Böhmen.

„EUREGIO EGRENSIS“ bezeichnet sowohl eine Region als auch eine Organisation. Der Begriff „Euregio“ steht für „Europäische Region“ und drückt aus, dass in dieser Region grenzüberschreitend mit dem Nachbarland kooperiert wird. In ganz Europa gibt es an Grenzen weitere Euregios. „Egrensis“ hingegen ist eine historische Bezeichnung für das Gebiet um den Fluss Eger.

Das Gebiet der EUREGIO EGRENSIS in Bayern (blau), Sachsen/Thüringen (grün) und Böhmen (rot)
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2010

Einwohnerzahlen der EUREGIO EGRENSIS (2009):
in Bayern: 1.058.096
in Böhmen: 360.861
in Sachsen/Thüringen: 822.892

Die Grundstruktur der Euregio bilden drei rechtlich selbstständige Arbeitsgemeinschaften (AG): EUREGIO EGRENSIS AG Bayern e. V., EUREGIO EGRENSIS AG Sachsen/Thüringen e. V., EUREGIO EGRENSIS AG Böhmen. Jede der drei Arbeitsgemeinschaften hat ein eigenes Präsidium und unterhält eine Geschäftsstelle (in Marktredwitz, in Plauen im Vogtland sowie in Karlovy Vary bzw. Karlsbad).

Die EUREGIO EGRENSIS hat nach ihrer Satzung den Zweck, zu Verständigung und Toleranz beizutragen sowie umfassend, friedlich und partnerschaftlich über die Grenzen zwischen Deutschland und Tschechien hinweg zusammenzuwirken. Dies geschieht durch

- die Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Entwicklung,
- die Förderung des gegenseitigen Verständnisses sowie des Bewusstseins für den gemeinsamen Raum,
- die Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgern, Behörden und sonstigen Einrichtungen sowie die Förderung und Umsetzung von grenzüberschreitenden Projekten und Maßnahmen.

2. SCHLAGLICHTER AUS DER JÜNGSTEN ENTWICKLUNG DER EUREGIO EGRENSIS

Wechsel im Amt des Gemeinsamen Präsidenten 2010

2008 ging das Amt des Gemeinsamen Präsidenten von der tschechischen Seite auf die Arbeitsgemeinschaft Bayern über. In der Sitzung des Gemeinsamen Präsidiums Anfang Oktober 2008 wurde Landrat Simon Wittmann, Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab, für die Amtszeit bis 2010 einstimmig zum neuen Gemeinsamen Präsidenten gewählt. Für die Zeit der Präsidentschaft von Landrat Wittmann oblag der bayerischen Euregio-Geschäftsstelle die organisatorische Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Gemeinsamen Präsidiums.

Ende September 2010 wechselte der Vorsitz im Gemeinsamen Präsidium nun turnusgemäß an die sächsisch-thüringische Arbeitsgemeinschaft der EUREGIO EGRENSIS. Zum Gemeinsamen Präsidenten wurde Landrat Frank Roßner aus dem Saale-Orla-Kreis im Freistaat Thüringen gewählt. Der scheidende Gemeinsame Präsident, Landrat Simon Wittmann, kann in seiner Amtszeit auf wichtige Erfolge zurückblicken. Er initiierte z. B. die gemeinsame Resolution der EUREGIO EGRENSIS zur künftigen Förderpolitik der Europäischen Union im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ab 2014.

Das Gemeinsame Präsidium im Oktober 2010 (v. l. n. r.): Dalibor Blažek (Aš/Asch), Michal Pospíšil (Cheb/Eger), Karel Jakobec (Sokolov/Falkenau), František Čurka (Halže/Hals), Simon Wittmann (Neustadt/Waldnaab), Frank Roßner (Schleiz), Dr. Birgit Seelbinder (Marktredwitz), Dr. Karl Döhler (Wunsiedel), Ralf Oberdorfer (Plauen), Ulrich Zschegner (Greiz)

Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2010

Aus der Arbeit des Gemeinsamen Präsidiums in den Jahren 2009 und 2010

Unter Federführung der böhmischen Arbeitsgemeinschaft entstand die Broschüre „100 Touristische Superlative". Die Publikation präsentiert Sehenswürdigkeiten aller Teilregionen der Euregio, die jeweils einen Spitzenplatz in der Welt, in Europa, in Deutschland oder in Tschechien einnehmen. Im Gemeinsamen Präsidium wurde regelmäßig über den aktuellen Arbeitsstand der Broschüre berichtet und die weitere Vorgehensweise koordiniert.

Die Broschüre „100 Touristische Superlative"
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen, 2010

Im Oktober 2009 veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft Böhmen in Zusammenarbeit mit den Partnern in Bayern und Sachsen/Thüringen einen zwei-

tägigen Workshop zum Tourismus in der EUREGIO EGRENSIS für Touristiker, Bürgermeister und weitere Fremdenverkehrsexperten im Euregio-Gebiet.

Ausgehend von den Diskussionen um die Grenzkontrollen im Rahmen der sog. „Schleierfahndung" auf bayerischer und tschechischer Seite nach der Erweiterung des Schengen-Raumes diskutierten die Präsidiumsmitglieder je einmal mit Vertretern des Gemeinsamen Zentrums der deutsch-tschechischen Polizei- und Zollzusammenarbeit in Schwandorf sowie des Polizeipräsidiums Oberfranken über die aktuelle Entwicklung.

Jahrespressekonferenzen 2009 und 2010

Auf der Jahrespressekonferenz am 20. März 2009 in Himmelkron im Landkreis Kulmbach zog die EUREGIO EGRENSIS eine selbstbewusste Bilanz ihrer Arbeit.

Gastreferent Dr. Dirk Ahner, Generaldirektor für EU-Regionalpolitik bei der Europäischen Kommission, hob die Wichtigkeit grenzüberschreitender Zusammenarbeit hervor und gab einen Ausblick über die Ausgestaltung der territorialen Zusammenarbeit ab 2014. Die EUREGIO EGRENSIS übergab dem Generaldirektor eine Resolution mit ihren Positionen zur künftigen Förderpolitik.

Dr. Dirk Ahner in Himmelkron
Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2009

Unter den über hundert Gästen befanden sich u. a. Peter Meyer (Vizepräsident des Bayerischen Landtags), Martín Guillermo-Ramírez (Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen) und Martin Teplý (Sekretär der Handels- und Wirtschaftsabteilung im Generalkonsulat der Tschechischen Republik in Dresden).

Die Euregio-Resolution mit den zentralen Positionen zur künftigen EU-Förderpolitik ab 2014 war zuvor auf Anregung des Gemeinsamen Präsidenten, Landrat Simon Wittmann, von den drei Arbeitsgemeinschaften einhellig beschlossen worden. Damit hat sich die EUREGIO EGRENSIS erstmals gemeinsam zu einem regional- und strukturpolitischen Anliegen geäußert.

Die Jahrespressekonferenz der Gesamt-Euregio 2010 fand am 12. März in der Wisentahalle in Schleiz auf Einladung des thüringischen Saale-Orla-Kreises statt. Besonderer Höhepunkt war in diesem Jahr der Beitrag des Thüringer Justizministers, Dr. Holger Poppenhäger, der die Bedeutung von Europa als Rechtsgemeinschaft aus dem Blickwinkel der Grenzregionen herausstellte.

EUREGIO-EGRENSIS-Preis

Die EUREGIO EGRENSIS zeichnete auch 2009 und 2010 wieder Personen und Organisationen bzw. Vereine für ihr herausragendes Engagement in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aus.

Bei einem Festakt im Unteren Schloss in Greiz wurden für das Jahr 2009 Altbürgermeister Andreas Krainhöfner (Himmelkron), Ulrich Kunze (Oelsnitz im Vogtland) und Rudolf Chlad (Boží Dar/Gottesgab) mit dem EUREGIO-EGRENSIS-Preis ausgezeichnet.

Andreas Krainhöfner arbeitete seit Beginn der 90-er Jahre mit der Gemeinde Kynšperk nad Ohří/Königsberg an der Eger zusammen und initiierte als einer der ersten oberfränkischen Bürgermeister eine Kommunalpartnerschaft mit einer tschechischen Kommune. Ulrich Kunze engagierte sich als ehemaliger Geschäftsführer des Marienstifts Oelsnitz/V. für die deutsch-tschechische Zusammenarbeit im Kindergartenbereich. Rudolf Chlad wurde für die Verdienste um die Kooperation der Bergwachten in Boží Dar/Gottesgab und Johanngeorgenstadt geehrt.

Die Preisträger 2009 mit den Repräsentanten der EUREGIO EGRENSIS
Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2009

Die Deutsch-Tschechische Fußballschule erhielt den EUREGIO-EGRENSIS-Preis 2010. Veranstaltungsort für die festliche Preisverleihung war das Schloss Chyše/Chiesch. In ihrer Laudatio auf den Preisträger hob die Präsidentin der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft, Dr. Birgit Seelbinder, hervor, dass die Deutsch-Tschechische Fußballschule ein Vorzeigeprojekt sei, das „auf geniale Weise Sport und Sprache verbinde". Als Ehrengast und Festredner sprach der tschechische EU-Kommissar für Erweiterung und Nachbarschaftspolitik, Štefan Füle.

v.l.n.r.: Ralf Oberdorfer, Dr. Birgit Seelbinder, Frank Roßner, Antonín Frank und Gerald Prell von der Fußballschule, EU-Kommissar Štefan Füle, František Čurka sowie die jungen Fußballer Daniel Sedlaček und Jakub Nedbalý von der Deutsch-Tschechischen Fußballschule.
Foto: Pit Fiedler, 2010

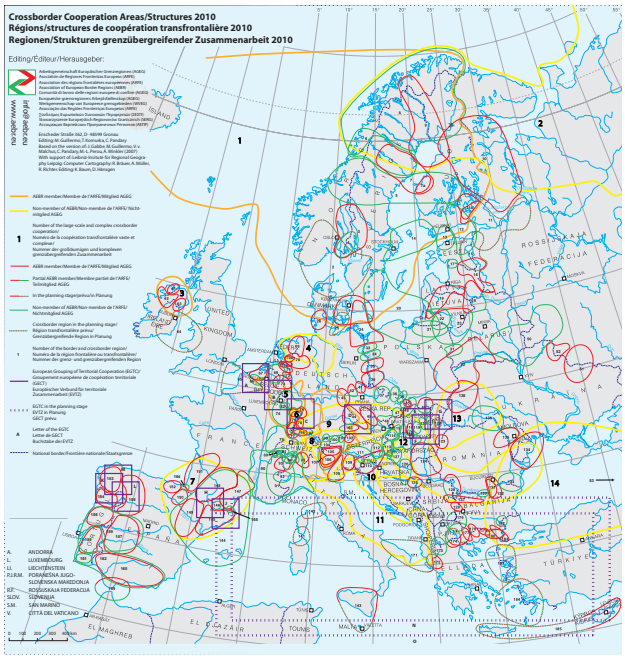
Patrouille/Hlídka 2010 in Bayern

Im Juni 2010 fand die „Patrouille/Hlídka EUREGIO EGRENSIS" nach längerer Pause wieder einmal in Bayern statt. Die gemeinsame Militärveranstaltung mehrerer Landes- und Bezirkskommandos der Bundeswehr und der Tschechischen Armee sowie der US-Army unter der Schirmherrschaft der EUREGIO EGRENSIS wurde diesmal im Raum Weiden durchgeführt.

Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen

Die EUREGIO EGRENSIS ist mit Ralf Oberdorfer (Oberbürgermeister der Stadt Plauen) und Dr. Karl Döhler (Landrat des Landkreises Wunsiedel i. F.) im Präsidium der AGEG vertreten.

Die Zusammenarbeit mit dem Dachverband der europäischen Grenzregionen hat sich in den vergangenen Jahren weiter vertieft und verstetigt. Ralf Oberdorfer und Dr. Karl Döhler berichten bei der Euregio regelmäßig über die Treffen der AGEG.



Euregios und ähnliche Strukturen grenzüberschreitender Zusammenarbeit in Europa
Quelle: Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG), 2010

Gleichzeitig hat sich auf Geschäftsführerebene eine Arbeitsgruppe aller deutschen Euregios gebildet, um für die Fortführung des Ziel-3-Programms zu werben und dafür erforderliche Grundlagen zu erarbeiten.

Auf den verschiedenen Ebenen der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) bemüht man sich, eine Fortsetzung des Förderprogramms auch nach 2013 für alle europäischen Grenzräume, d. h. auch für den deutsch-tschechischen Grenzraum sicherzustellen und eine Verbesserung bei der Abwicklung des Förderprogramms zu erreichen.

Derzeit liegt die Information vor, dass das Ziel-3- bzw. INTERREG-Programm auch nach 2014 fortgesetzt werden soll.

3. NEUES AUS DER EUREGIO EGRENSIS ARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERN E. V.

Mitgliederversammlungen 2009 und 2010

Am 18.09.2009 fand im Rathaus der Stadt Rehau die Mitgliederversammlung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V. statt. Als neue konstituierende Mitglieder wurden aufgenommen die Gemeinde Immenreuth (Landkreis Tirschenreuth) sowie die Marktgemeinden Waldthurn und Waidhaus (beide Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab). Als neue kooperierende Mitglieder traten der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft u. a. das Partnerschaftskomitee Schwandorf-Sokolov sowie die Volkshochschule Vohenstrauß bei.

Als Gast referierte der Journalist Hans-Jörg Schmidt aus Prag zum Thema „20 Jahre Grenzöffnung – deutsch-deutsch-tschechische Betrachtungen aus journalistischer Sicht".

Im Landratsamt Tirschenreuth fand am 24. September die Mitgliederversammlung für das Jahr 2010 statt. Gastredner war der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, MdB Dr. Andreas Scheuer, der über „Die Zukunft der überregionalen Verkehrsanbindungen in der deutsch-tschechischen Grenzregion" sprach.

Dr. Andreas Scheuer in Tirschenreuth
Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2010

Hohe Auszeichnungen für Euregio-Repräsentanten

Gleich drei Repräsentanten der EUREGIO EGRENSIS erhielten im Juli 2009 aus der Hand des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer den Bayerischen Verdienstorden und damit die höchste Auszeichnung, die der Freistaat Bayern vergibt. Der weiß-blaue „Pour le Mérite" ging an die Oberbürgermeisterin der Stadt Marktredwitz und Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, Dr. Birgit Seelbinder, an den Landrat des Landkreises Neustadt a. d. Waldnaab und 1. stellvertretenden Präsidenten der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, Simon Wittmann, sowie an den Landrat des Landkreises Hof und Mitglied im Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, Bernd Hering.

Die neuen Träger des Bayerischen Verdienstordens Bernd Hering, Dr. Birgit Seelbinder und Simon Wittmann (v. l. n. r.)
Foto: Werner Seelbinder, 2009

Im Oktober 2010 erhielt die Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, Dr. Birgit Seelbinder, die Jan-Masaryk-Medaille des Tschechischen Außenministeriums. Der Oberbürgermeister der Stadt Cheb/ Eger, MUDr. Jan Svoboda, erhielt die Medaille ebenfalls. Die Medaille, die nach dem Sohn des ersten Präsidenten der Tschechoslowakischen Republik, Tomáš Garrigue Masaryk, und Außenminister der Tschechoslowakei von 1945 bis 1948 benannt ist, würdigt die großen Verdienste für die deutsch-tschechischen Beziehungen.

v. l. n. r.: MUDr. Jan Svoboda, Bertold Flierl (Bayerische Staatskanzlei), Jiří Čistecký (Tschechisches Außenministerium), Johannes Haindl (Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Prag), Josef Hlobil (Generalkonsul der Tschechischen Republik, München)
Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2010

Landrat Simon Wittmann und Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder erhielten im Berichtszeitraum weitere hohe Auszeichnungen:

Im Mai 2010 verlieh die Bayerische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Emilia Müller, die „Medaille für besondere Verdienste um Bayern in einem vereinten Europa“ an den Landrat des Landkreises Neustadt a. d. Waldnaab. Mit dieser Medaille werden Persönlichkeiten geehrt, die sich um die Förderung des Europagedankens in Bayern und um Bayern in Europa verdient gemacht haben.

Im Dezember 2010 verlieh die Präsidentin des Bayerischen Landtags, Barbara Stamm, die Bayerische Verfassungsmedaille in Silber an die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder sowie an den Landrat des Landkreises Neustadt/Waldnaab, Simon Wittmann. Der Bayerische Landtag zeichnet mit dieser Medaille Persönlichkeiten aus, die sich um die bayerische Verfassung verdient gemacht haben.

Simon Wittmann erhält die „Europamedaille“ aus der Hand der bayerischen Europaministerin Emilia Müller
Foto: Bayerische Staatskanzlei, 2010

4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOMMUNIKATION

Besuche in der Geschäftsstelle

Ein wichtiger Bestandteil der euregionalen Netzwerkarbeit ist der Kontakt zu Entscheidungsträgern innerhalb und außerhalb der Region. So statteten im Berichtszeitraum verschiedene Persönlichkeiten der Euregio einen Besuch ab.

Im Zuge der Vorbereitung auf die im Juni 2009 stattfindenden Europawahlen informierten sich MdEP Bernd Posselt und Monika Hohlmeier (beide CSU) sowie Ismail Ertug (SPD) über die Arbeit der EUREGIO EGRENSIS.

Auch die Mitglieder des Bayerischen Landtags Martin Schöffel (Wunsiedel), Tobias Reiß (Tirschenreuth) und Walter Nadler (Bayreuth) fanden sich im März 2009 zu einem Gespräch in der Geschäftsstelle in Marktredwitz ein. Im Mittelpunkt standen aktuelle Themen und Projekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, wobei sich die Parlamentarier besonders für die Aktivitäten der Euregio zur Verbesserung der Sprachkompetenz und der interkulturellen Kompetenz im Grenzraum interessierten.

Der neue Generalkonsul der Tschechischen Republik in München, Josef Hlobil, besuchte die EUREGIO EGRENSIS Ende Oktober 2009. Josef Hlobil ist zuständig für Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und das Saarland. Der Generalkonsul erklärte, dass für ihn die bayerische Grenzregion oberste Priorität in seiner Arbeit habe.

v. l. n. r.: Harald Ehm, Generalkonsul Josef Hlobil, Dr. Birgit Seelbinder und Landrat Simon Wittmann
Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2009

Der vormalige oberfränkische Polizeipräsident Gerhard Bauer und der damalige Polizeivizepräsident Wolfgang Sommer waren einer Einladung der bayerischen Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder zu einem Gedankenaustausch gefolgt. Auf dem Programm standen Fragen der Zusammenarbeit im Rahmen der Zielsetzungen der EUREGIO EGRENSIS. In sehr angenehmer Atmosphäre wurden Sicherheitsfragen – Stichwort „Schleierfahndung" und die Berichterstattung tschechischer Medien hierzu sowie grenzüberschreitende Zusammenarbeitsformen, wie die gemeinsame Streifentätigkeit von bayerischen und tschechischen Polizeikräften, erörtert.

Neben den aktuellen Euregio-Projekten war die Schleierfahndung auch ein Thema beim Besuch von Regierungsdirektorin Margit Brandl, der Leiterin des Hauptzollamtes Regensburg.

Staatssekretärin Katja Hessel (Mitte) und MdL Thomas Hacker (rechts) mit Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder
Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2010

Staatssekretärin Katja Hessel vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur und Technologie informierte sich in der Geschäftsstelle der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern über den Stand der laufenden EU-Förderperiode und über die aktuelle Arbeit im bayerisch-tschechischen Grenzraum. Gesprächsthemen waren dabei auch die Zukunft des INTERREG-Programms und die Reaktivierung der Bahnverbindung Selb - Asch (Aš).

Weitere Gäste der Euregio im Berichtszeitraum waren: Umwelt-Staatssekretärin Melanie Huml, Landesbischof Dr. Johannes Friedrich, die oberfränkische Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner, Universitätspräsident Prof. Dr. Rüdiger Bormann, die Mitglieder des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums sowie der Wirtschaftsattaché-Club Bayern.

Informationsfahrten nach Tschechien

Die Mitglieder des Präsidiums der bayerischen Arbeitsgemeinschaft der EUREGIO EGRENSIS begaben sich Anfang Mai 2009 auf eine Informationsfahrt nach Tschechien. Sie informierten sich u. a. über den Stand des Baus der Autobahn R 6 von Prag über Karlovy Vary/Karlsbad bis zur bayerisch-tschechischen Grenze, die Aufgaben und Struktur des Bezirksamtes der Karlsbader Region und die Schwerpunkte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Den Abschluss bildete ein Gespräch bei der Stadt Aš/Asch zum geplanten Großvorhaben einer israelischen Investorengruppe.

Das bayerische Präsidium mit einigen tschechischen Vertretern vor der Karlsbader Bezirksbibliothek
Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2009

Eine weitere Fahrt des bayerischen Präsidiums sowie von Vertretern der beiden Arbeitsgemeinschaften aus Sachsen/Thüringen und Böhmen fand im November 2009 statt. Die stattliche Delegation der EUREGIO EGRENSIS traf im Pilsener Bezirksamt mit dem stellvertretenden Regionspräsidenten Ivo Grüner zusammen. Die Vertreter der drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften mit dem gemeinsamen Präsidenten, Landrat Simon Wittmann, an der Spitze, besprachen mit dem westböhmischen Regionalvertreter vor allem aktuelle grenzüberschreitende Projekte. Auch die Zukunft der europäischen Förderpolitik und die Frage, wie die Regionen sich darauf einstellen können, wurden diskutiert.

v. l. n. r.: Landrat Volker Liedtke, Wolfgang Eck, Landrat Wolfgang Lippert, Dr. Hans F. Trunzer, Landrat Dr. Karl Döhler, Landrat Simon Wittmann, Stv. Regionspräsident Ivo Grüner, Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder, Bürgermeister František Čurka, Harald Ehm, Lubomír Kovář, Vizebürgermeister Michal Pospíšil und Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer
Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2009

Tschechische Kommunalpolitiker auf Exkursion im bayerischen Teil der EUREGIO EGRENSIS

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen veranstaltete für tschechische Kommunalpolitiker und Verwaltungsmitarbeiter im April 2010 eine zweitägige Exkursion in den bayerischen Teil der Euregio. Leiter der tschechischen Delegation war dabei Bürgermeister František Čurka, Präsident der böhmischen EUREGIO EGRENSIS.

Im Landratsamt Neustadt a. d. Waldnaab, im Rathaus der Stadt Marktredwitz, im Landkreis Kulmbach sowie an der Regierung von Oberfranken in Bayreuth informierten sich die Gäste über die Verwaltungsstrukturen in Bayern und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rahmen der Euregio.

Die tschechische Delegation mit dem stv. Euregio-Präsidenten Landrat Klaus Peter Söllner in Kulmbach bei der Übergabe eines Andenkens an František Čurka.

Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2010

Broschüre „Gelebte Nachbarschaft / Živé sousedství“

Um die Potenziale deutsch-tschechischer Kommunalpartnerschaften zu erfassen und weiter zu entwickeln, führte die EUREGIO EGRENSIS eine Befragung ihrer Mitglieder durch. Die Ergebnisse wurden in einer zweisprachigen Broschüre mit dem Titel „Gelebte Nachbarschaft / Živé sousedství“ zusammengefasst. Die ebenso überraschende wie beeindruckende Erkenntnis: Neben 24 Städtepartnerschaften mit Partnerschaftsvertrag wie die zwischen Hof und Cheb/Eger, Rehau und Aš/Asch oder seit kurzem Wunsiedel und Ostrov/Schlackenwerth finden sich zum einen zahlreiche freundschaftliche Kooperationen zwischen Kommunen beiderseits der Grenze, etwa Hohenberg-Libá/Liebenstein und Schirnding-Pomezí/Mühlbach, und andererseits – vor dem Hintergrund gemeinsamer Interessen und neu entstehender Mikroregionen – mehrere kommunale Allianzen. Die Broschüre, die Anfang 2010 erschien, war in kurzer Zeit vergriffen und steht unter der Rubrik „Presse, Berichte“ und dem Untertitel „Weitere Broschüren“ auf der Homepage zum Herunterladen bereit.

Die zweisprachige Broschüre „Gelebte Nachbarschaft / Živé sousedství“

Foto: Pit Fiedler, 2010

Konferenz für Partnerkommunen „Gelebte Nachbarschaft“

Als Konsequenz aus den Ergebnissen der Partnerschaftsbroschüre führte die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern in Kooperation mit der böhmischen Arbeitsgemeinschaft Ende Oktober 2010 eine Konferenz für Partnerkommunen durch. Wieder unter dem Motto „Gelebte Nachbarschaft - Živé sousedství“ kamen insgesamt knapp über 100 Vertreter aus bayerischen und tschechischen Kommunen zusammen, um sich über die Gestaltung und auch die Finanzierung von deutsch-tschechischen Kommunalpartnerschaften zu informieren. Im ersten Teil der Veranstaltung präsentierten sich als Praxisbeispiele die Städtepartnerschaften Schwandorf – Sokolov/Falkenau und Arzberg – Horní Slavkov/Schlaggenwald.

Geschäftsführer Harald Ehm bedankt sich bei Bürgermeisterin Mgr. Jana Vildumetzová (Horní Slavkov/Schlaggenwald) und Bürgermeister Stefan Göcking (Arzberg)

Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2010

Im zweiten Teil stellte der Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in München, Dr. Henning Arp, das Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger 2007-2013“ mit dem Fokus auf kommunale Partnerschaften vor. Markéta Doleželová erläuterte die Fördermöglichkeiten von Städte- und Gemeindepartnerschaften durch den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds. Die Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm und Lubomír Kovář informierten über das Ziel-3-Programm Freistaat Bayern-Tschechische Republik (INTERREG IV) und die Fördermöglichkeiten aus dem Dispositionsfonds der EUREGIO EGRENSIS.

In diesem Zusammenhang wird die Euregio immer wieder bei der Suche nach Städte- und Gemeindepartnerschaften oder auch Schulpartnerschaften angefragt. Ein Beispiel ist die neue, in Aufbau befindliche Städtepartnerschaft zwischen Bad Berneck und Habartov/Habersbirk, die auf Vermittlung zwischen den Geschäftsstellen in Marktredwitz und Karlovy Vary/Karlsbad zustande gekommen ist.

Arbeitskreise

Im Mai und im September 2009 sowie im November und Dezember 2010 trafen sich die Arbeitskreise „Kultur, Jugendarbeit, Sport“, „Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur, Arbeitsmarkt“, „Umweltschutz und Ökologie“ sowie „Fremdenverkehr, Erholung, Touristik“. Es wurden jeweils wieder aktuelle grenzüberschreitende Projekte vorgestellt und die neuesten Informationen aus der Euregio-Arbeit an die Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS weitergegeben.

5. INTERREG III A 2000-2006 UND ZIEL 3 2007-2013

INTERREG III A 2000-2006

In der EU-Förderperiode 2000-2006 hat die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern erstmals den so genannten „Dispositionsfonds“ verwaltet, der aus dem INTERREG-III-A-Programm gespeist wurde. Grundlage dafür war ein „Beleihungsvertrag“, mit dem das bayerische Wirtschaftsministerium die Euregio bereits 2001 offiziell mit dieser staatlichen Aufgabe beauftragt hatte.

Insgesamt stellte der Freistaat Bayern der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern europäische Fördermittel in Höhe von 1,7 Mio. Euro zur Verfügung. Mit diesen Mitteln konnte die große Zahl von über 430 grenzüberschreitenden Kleinprojekten von bayerischen Projektträgern finanziell unterstützt werden.

Zum 31.12.2007 hat die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern den INTERREG-III-A-Dispositionsfonds abgeschlossen.

Im September 2009 führte eine Kommission des Europäischen Rechnungshofes (EuRH) eine Prüfung des Dispositionsfonds 2000-2006 bei der EUREGIO EGRENSIS durch. Anwesend waren dabei auch Vertreter des Bundesfinanzministeriums, des bayerischen Wirtschaftsministeriums sowie der Regierung von Oberfranken als Beobachter. Erfreuliches Ergebnis: Es gab keine Beanstandungen, die Euregio wurde sogar für ihre Arbeit und für die Qualität der Unterlagen ausdrücklich gelobt. Bemängelt wurden lediglich die zum Teil unzureichenden Förderhinweise durch einzelne Projektträger.

Das Team mit einem Prüfer und drei Prüferinnen (aus den Niederlanden, Deutschland, Bulgarien und Polen) von der Strukturfondsabteilung des EuRH mit Sitz in Luxemburg
Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2009

Ziel 3 (INTERREG IV) 2007-2013

Das Ziel-3-Programm Bayern-Tschechien 2007-2013 (INTERREG IV) wird wiederum aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung EFRE finanziert. Das Förderprogramm zielt ab auf die Weiterentwicklung des Grenzgebietes zu einem gemeinsamen Lebens-, Natur- und Wirtschaftsraum, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Region sowie die nachhaltige Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen.

Anfang 2008 wurde das Programm für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im bayerisch-tschechischen Grenzraum für die Förderperiode 2007-2013 offiziell gestartet.

Im gesamten bayerisch-tschechischen Grenzraum stehen bis 2013 insgesamt 115,5 Mio. Euro für grenzüberschreitende Vorhaben zur Verfügung. Davon werden rund vier Millionen Euro in der EUREGIO EGRENSIS in Bayern und Tschechien zur Unterstützung von kleinen und mittleren grenzüberschreitenden Vorhaben ausgereicht.

Im Ziel-3-Programm können bayerische Antragsteller maximal 70 Prozent Zuschuss für ein grenzüberschreitendes Projekt erhalten, tschechische Antragsteller sogar 85 Prozent.

Die Regierung von Oberfranken in Bayreuth und die Regierung der Oberpfalz in Regensburg sind für die Beantragung und Abwicklung von grenzüberschreitenden Großprojekten zuständig.

Hauptaufgaben der EUREGIO EGRENSIS im Rahmen des Ziel-3-Programms sind, potenzielle Projektträger zum Antragsverfahren zu beraten und die dafür nötigen Kontakte herzustellen.

Ziel-3-Fördergebiet Bayern-Tschechien 2007-2013
Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
Kartographie: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Verbraucherschutz und Gesundheit

Dispositionsfonds der Euregio

Im April 2008 wurde der Beleihungsvertrag für den Förderzeitraum 2007-2013 erneuert. Damit wurde die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V. abermals offiziell vom Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie damit beauftragt, den Dispositionsfonds zur Förderung kleinerer grenzüberschreitender Projekte im Rahmen von INTERREG IV eigenständig als Förderstelle abzuwickeln.

Die EUREGIO EGRENSIS kann aus diesen europäischen Mitteln grenzüberschreitende Vorhaben bis zu einem Kostenvolumen von 25.000 Euro direkt finanziell unterstützen. Die Projektunterlagen müssen bei der jeweiligen Geschäftsstelle der EUREGIO EGRENSIS eingereicht werden.

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern und die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen verwalten den Dispositionsfonds im bayerisch-tschechischen Grenzraum gemeinsam. Die

Umsetzung erfolgt in Bayern über die Geschäftsstelle in Marktredwitz und in Tschechien über die Geschäftsstelle in Karlovy Vary/Karlsbad. Gesamtverantwortlich für die Durchführung und Abwicklung des Dispositionsfonds ist als Leadpartner jedoch die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

Über die Projekte, die aus dem Dispositionsfonds gefördert werden sollen, entscheidet ein paritätisch besetzter Vergabeausschuss aus bayerischen und tschechischen Vertretern.

Weiterführende Informationen, Kontaktadressen sowie die entsprechenden Antragsformulare und Nebenbestimmungen für bayerische Projektträger finden sich unter www.euregio-egrensis.de.

Die Vorsitzenden der bayerischen und tschechischen Delegation im Vergabeausschuss für den Dispositionsfonds mit den beiden Euregio-Geschäftsführern
Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2008

6. BAYERISCH-TSCHECHISCHES GASTSCHULJAHR

Ein konkretes Beispiel, wie tschechische Schüler ihre Sprachkenntnisse – ganz im Sinne der Sprachoffensive – verbessern und interkulturelle Kompetenz erwerben, ist das Projekt „Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr". Seit dem Schuljahr 1996/97 nahmen bislang fast 450 tschechische Gymnasiasten an dem Projekt teil.

Im aktuellen Schuljahr 2010/11 besuchen 24 tschechische Gastschüler für ein bzw. ein halbes Jahr ein bayerisches Gymnasium im Gebiet der EUREGIO EGRENSIS und sind überwiegend bei Gastfamilien untergebracht. Der Auslandsaufenthalt vermittelt Lebenserfahrung und wertvolle interkulturelle Kompetenzen. Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern stellt ein organisatorisches Dach für den Schüleraustausch zwischen bayerischen und tschechischen Gymnasien zur Verfügung. Das Projekt wird aus Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei, des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und Eigenmitteln der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern finanziert.

Empfang für die Gastschüler in der Bayerischen Staatskanzlei mit Staatsministerin Emilia Müller (Mitte) und Ministerialrat Bertold Flierl (l.)
Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2010

Für die tschechischen Stipendiaten werden durch die Euregio drei Exkursionen organisiert. Die Exkursion in die bayerische Landeshauptstadt München auf Einladung der Bayerischen Staatskanzlei findet zweitägig statt. In den Jahren 2009 und 2010 luden die Bundestagsabgeordneten Dr. Hans-Peter Friedrich und Petra Ernstberger darüber hinaus zu Besuchen des Deutschen Bundestags und der Bayerischen Landesvertretung in Berlin ein. Die Gastschüler nahmen an einer Plenarsitzung des Deutschen Bundestages teil und führten ausführliche Gespräche mit den einladenden Abgeordneten und den Mitgliedern der Deutsch-tschechischen Parlamentariergruppe zum aktuellen Stand der deutsch-tschechischen Beziehungen und der Finanzkrise. Weiterer Höhepunkt war stets der Besuch der Tschechischen Botschaft in Berlin.

Die Regionalexkursionen möchten den Schülern das Gebiet der bayerischen Euregio nahe bringen. Die Exkursionen führten im Jahr 2009 anlässlich des 975. Stadtjubiläums nach Amberg. Auf dem Programm standen ein Empfang bei Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer sowie eine Unternehmensbesichtigung. Im Jahr 2010 besuchten die Gastschüler die Sonderausstellung „Königstraum und Massenware. 300 Jahre europäisches Porzellan“ im Porzellanikon in Selb.

Empfang im Rathaus der Stadt Amberg mit Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer (l.) und dem Schulleiter des Max-Reger-Gymnasiums Amberg, StD Wolfgang Wolters (r.)
Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2009

Um das Projekt ständig weiter zu entwickeln, finden zweimal jährlich Erfahrungsaustausche mit den beteiligten deutschen und tschechischen Schulen statt. Zentrale Themen dieser Treffen in den Jahren 2009 und 2010 waren die Sprachanimation sowie der Aufenthalt deutscher Schüler in Tschechien.

Seit dem Schuljahr 2008/09 werden an den beteiligten Gymnasien Sprachanimationen in Form eines Projekttages durchgeführt. Die Sprachanimation erleichtert zum einen die Integration der tschechischen Gastschüler, die in die Veranstaltung einbezogen werden und dabei u. a. ihre tschechische Heimatstadt vorstellen. Zum anderen sollen über dieses Instrument deutsche Schüler für einen Aufenthalt an einem tschechischen Gymnasium motiviert werden. Gegenstand der Sprachanimation sind u. a. die jeweiligen Schul- und Städtepartnerschaften, gerade die Orte, die die deutschen Schüler besuchen können. Im Schuljahr 2009/10 nutzten fünf bayerische Schüler die Möglichkeit, während der bayerischen Ferien eine Woche lang eine tschechische Schule zu besuchen. Die Unterbringung erfolgte in tschechischen Gastfamilien, zumeist Familien ehemaliger Gastschüler. Die EUREGIO EGRENSIS übernimmt für den Aufenthalt deutscher Schüler in Tschechien die Unterbringungskosten in einer tschechischen Gastfamilie sowie die An- und Abreisekosten nach Tschechien.

Die beteiligten deutschen Schulen gaben an, dass durch die Veranstaltung eine offene Grundhaltung der deutschen Schüler gegenüber dem Nachbarland gefördert wird.

Mit großem Erfolg nahmen die Gastschüler auf Vermittlung durch die Euregio an der Sprachprüfung „TestDaF“ („Test Deutsch als Fremdsprache“) teil. Mit ihm werden Sprachkenntnisse für ein Hochschulstudium in Deutschland nachgewiesen. Der TestDaF kann innerhalb der EUREGIO EGRENSIS entweder am Sprachenzentrum der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Hof oder bei der Volkshochschule Weiden/Neustadt abgelegt werden.

Das Gastschuljahr lebt entscheidend vom Einsatz der Schulleiter und Betreuungslehrer an den gastgebenden Gymnasien. Ihnen wird herzlich für ihr Engagement gedankt.

Beteiligte gastgebende Gymnasien:

- Max-Reger-Gymnasium Amberg
- Graf-Münster-Gymnasium Bayreuth
- Gymnasium Christian-Ernestinum Bayreuth
- Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth
- Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium der Stadt Bayreuth
- Jean-Paul-Gymnasium Hof
- Johann-Christian-Reinhart-Gymnasium Hof (seit 2009/10)
- Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz
- Gymnasium Neustadt a. d. Waldnaab
- Gymnasium Pegnitz
- Walter-Gropius-Gymnasium Selb
- Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel
- Steigerwald-Landschulheim Wiesentheid

7. SPRACHOFFENSIVE

Unter der Federführung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern läuft seit November 2005 sehr erfolgreich die Sprachoffensive. Ziel dabei ist es, verstärkt über Nachbarland und -sprache zu informieren, Interesse daran zu wecken und die Sprachkompetenz in der Region für die jeweilige Nachbarsprache zu erhöhen. Dies soll letztlich zu einer besseren Verständigung und zu einem besseren Verständnis zwischen Deutschen und Tschechen in der Euregio beitragen.

In den Jahren 2009 und 2010 wurden dazu wiederum zahlreiche Maßnahmen umgesetzt.

Sprachanimation an Schulen

Sehr bewährt hat sich die Sprachanimation, die in den Jahren 2009 und 2010 wieder an insgesamt 15 Schulen in der EUREGIO EGRENSIS durchgeführt wurde. Erstmals wurde auch im Rahmen des Gastschuljahrs Tschechisch spielerisch an die beteiligten Gymnasien gebracht (siehe Kap. „Gastschuljahr“).

An den jeweiligen Standorten führten Sprachanimateurinnen aus der Region deutsche Schüler an die tschechische Sprache heran. Unter dem Motto „To je kauf“ kamen die Schüler und Schülerinnen aus Grund-, Haupt-, Real- und Berufsschulen sowie aus Gymnasien häufig zum ersten Mal in die „Verlegenheit“, tschechische Nahrungsmittel in einem inszenierten „Kaufladen“ zu erwerben – ohne dabei ein Wörterbuch zu Hilfe nehmen zu können. Anhand der mobilen Kulisse eines Lebensmittelmarktes erhielten die Schüler dabei spielerisch einen Einblick in die tschechische Sprache rund um das Thema „Einkaufen“.

Zahlreiche Schulen nutzten die Sprachanimation, um für eine Arbeitsgemeinschaft Tschechisch an der Schule zu werben oder auch, um die Schulpartnerschaft mit einer tschechischen Schule zu beleben.

Sprachanimation an der Jacob-Ellrod-Realschule Gefrees Landrat Hermann Hübner (l.), Schulleiter Dr. Manfred Gabriel (Mitte) und Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm (r.) vor der mobilen Kulisse „To je kauf“ Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2009

Folgenden Schulen soll hier nochmals für die Teilnahme an der Sprachoffensive in den Jahren 2009 und 2010 gedankt werden:

- Hofecker Hauptschule Hof
- Johann-Georg-August-Wirth-Realschule Hof
- Staatliche Realschule Naila
- Markgraf-Friedrich-Realschule Rehau
- Staatliche Realschule Selb
- Dr.-Franz-Bogner-Grundschule Selb
- Fichtelgebirgsrealschule Marktredwitz
- Jacob-Ellrod-Realschule Gefrees
- Volksschule Kemnath
- Grundschule Falkenberg
- Staatliche Realschule Vohenstrauß
- St.-Michaelswerk Grafenwöhr
- Staatliche Berufsschule Weiden i. d. OPf.
- Hans-Scholl-Realschule Weiden i. d. OPf.
- Staatliches Berufliches Schulzentrum Amberg
- Walter-Höllerer-Realschule Sulzbach-Rosenberg
- Konrad-Max-Kunz-Realschule Schwandorf
- Mädchenrealschule St. Josef Schwandorf

Gespräch mit Staatssekretär Dr. Marcel Huber zum Thema „Tschechisch-Unterricht an bayerischen Schulen“

Das Thema „Tschechisch-Unterricht an bayerischen Schulen“ stand auch im Fokus eines Gesprächs, zu dem die Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, Dr. Birgit Seelbinder, zusammen mit Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm im Kultusministerium bei Staatssekretär Dr. Marcel Huber zu Gast war. Im Detail ging es um einen Meinungsaustausch über geeignete Lehrbücher für die tschechische Sprache, über das Modell der Wunsiedler Realschule mit dem Wahlpflichtfach Tschechisch, aber auch um Möglichkeiten einer Fortbildung für Tschechisch-Lehrkräfte sowie um umfassendere Zertifizierungsangebote für Tschechisch-Einsteiger.

Dr. Birgit Seelbinder und Geschäftsführer Harald Ehm bei Kultus-Staatssekretär Dr. Marcel Huber (2. v. l.) und Ministerialrat Konrad Huber von der Realschulabteilung des Ministeriums (r.)

Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2009

Abschließend zum Abschnitt „Tschechisch an bayerischen Schulen“ ist noch auf eine besondere Initiative an den Realschulen in der Oberpfalz hinzuweisen: Der dortige Ministerialbeauftragte Ludwig Meier, der bereits dafür gesorgt hat, dass an 21 Realschulen des Regierungsbezirks über 500 Schülerinnen und Schüler „Tschechisch“ als Wahlfach besuchen, veranstaltete Ende September 2010 eine zweitägige Fortbildung für die Schulleiter erstmals zu der Thematik „Schulen als Brückenbauer für die Sprache und das Zusammenwachsen zwischen Bayern und der Tschechischen Republik“. Im Rahmen des Seminars mit einem Informationsbesuch in Marktredwitz sowie einer Exkursion nach Tschechien referierten u. a. auch Landrat Simon Wittmann und Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm vor ca. 50 Teilnehmern – zum Teil auch von anderen Schularten – über die grenzüberschreitenden Aktivitäten aus ihrer jeweiligen Sicht.

Sprachoffensive: Tschechisch für die Praxis – Tschechisch für die Feuerwehr

Im bisherigen Verlauf der Sprachoffensive stellte sich heraus, dass Sprachkompetenz Tschechisch für einige Zielgruppen in der Region besonders aktuell und wichtig ist. Dazu gehören zum Beispiel die Feuerwehren, aber auch Rettungsdienste und Polizei. So entstand die Idee, auf der Grundlage bestehender Publikationen – dem deutsch-tschechischen Wörterbuch zur Technologie der Brandbekämpfung (Euroregion Erzgebirge), dem Fachwörterbuch „Gut Wehr“ des Sprachkompetenzzentrums Niederösterreich und dem Wörterbuch der Feuerwehren Cham und Domažlice/Taus – ein eigenes Fachwörterbuch für die Feuerwehren zu entwickeln.

Experten der Regierung von Oberfranken und der Regierung der Oberpfalz, Feuerwehr-Führungsdienstgrade aus den Landkreisen Wunsiedel und Tirschenreuth sowie ein Feuerwehr-Experte aus Tschechien haben auf dieser Basis ein inhaltlich und graphisch neu konzipiertes Wörterbuch erarbeitet.

Das „Praxiswörterbuch Feuerwehr“, das unter anderem von den Bezirksregierungen Oberfrankens und der Oberpfalz direkt an alle grenznahen Feuerwehren im bayerischen Teil der Euregio verteilt wurde, enthält so gut wie alles, was Feuerwehrleute aus Westböhmen und Nordostbayern beim gemeinsamen Einsatz oder bei Übungen dringend brauchen.

Titelblatt und eine Beispielseite aus dem neuen „Praxiswörterbuch Feuerwehr“

Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2010

Da aber ein Wörterbuch allein nicht automatisch dazu führt, dass auf deutscher Seite Tschechisch gesprochen wird, fand Anfang 2010 unter der Regie der EUREGIO EGRENSIS AG Bayern erstmals ein Pilot-Sprachkurs „Tschechisch für Feuerwehrleute“ statt. Insgesamt 16 aktive Feuerwehrmänner und -frauen aus den Landkreisen Wunsiedel und Tirschenreuth befassten sich versuchsweise an fünf Abenden mit den wichtigsten Begriffen aus dem Feuerwehrwesen, um bei gemeinsamen Übungen oder Einsätzen an der Grenze besser mit der Sprache der benachbarten böhmischen Feuerwehrkameraden zurecht zu kommen. Die Idee zu diesem Versuch entstand bei der Erarbeitung des Feuerwehr-Wörterbuches. Eine Fortsetzung des Pilotkurses fand im Oktober/November 2010 in Marktredwitz statt. Weitere Kurse, schwerpunktmäßig in der ersten Landkreisreihe in Oberfranken und der Oberpfalz, sind für Ende 2010 bzw. Anfang 2011 geplant.

Abschluss des Pilotkurses „Tschechisch für die Feuerwehr“ in Marktredwitz
Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V. 2010

Ausblick

Als Erfolg ist bislang zu werten, dass zahlreiche Mitstreiter die EUREGIO EGRENSIS in ihrem Bemühen um eine bessere Sprachkompetenz im Grenzraum unterstützen. Auch auf europäischer Ebene konnte ein weiterer Fortschritt erzielt werden: Innerhalb der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen gibt es nun eine eigene Task Force „Languages in Border Regions“, die sich mit dem Ziel eines europaweiten Netzwerkes für das Thema „Sprachen in Grenzregionen“ befasst. In diesem Zusammenhang konnte zum Beispiel Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm die Sprachoffensive bereits bei einer Konferenz in Udine in der norditalienischen Autonomen (Grenz-) Region Friaul - Julisch Venetien vorstellen.

Ziele für die Zukunft bleiben,

- eine Zertifizierung der tschechischen Sprache im Sinne des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen für Schulen und Volkshochschulen zu erreichen,
- die Fortbildung der Tschechisch-Lehrkräfte an den Schulen in Bayern zu beleben und zu verstetigen, damit die Qualität des Tschechisch-Unterrichts verbessert wird und
- die Einführung von Lehrbüchern für Tschechisch an Grund- und Hauptschulen, Realschulen und beruflichen Schulen in Bayern.

Auch in den beiden anderen Euregio-Arbeitsgemeinschaften wird die Sprachoffensive erfolgreich umgesetzt. So wurde als sächsisch-tschechisches Ziel-3-Kleinprojekt im Schuljahr 2009/10 an einem Kindergarten in Sokolov/Falkenau durch eine Erzieherin aus Bayern kindgerechter Deutschunterricht erteilt. Das Projekt wurde für das Schuljahr 2010/11 verlängert. Die sächsisch-thüringische Arbeitsgemeinschaft führte in ihrem Gebiet zudem zahlreiche Sprachanimationen an Schulen in Kooperation mit der Sächsischen Bildungsagentur durch.

8. JUGENDSOMMERLAGER

Jugendliche im Alter zwischen 12 und 15 Jahren aus dem bayerischen, sächsisch-thüringischen und böhmischen Teil der EUREGIO EGRENSIS erleben beim Jugendsommerlager eine gemeinsame Woche. Seit 1992 findet das Jugendsommerlager abwechselnd in einer der drei Teilregionen der Euregio statt.

Seit 2006 sind Sprachanimationen Teil des Programms. Ausgebildete Sprachanimateure von Tandem (Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch) bringen den Jugendlichen spielerisch die tschechische bzw. die deutsche Sprache näher. Die Jugendlichen lernen in der gemeinsamen Woche einige Grundlagen der Nachbarsprache.

Jugendsommerlager 2009 in Březová
Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2009

Anfang August 2009 wurde das EUREGIO-EGRENSIS-Jugendsommerlager 2009 im Beisein von Miroslav Nenutil (Senator der Tschechischen Republik, Bürgermeister der Stadt Stříbro und Präsidiumsmitglied der böhmischen Arbeitsgemeinschaft der EUREGIO EGRENSIS) feierlich eröffnet. Die Ausflüge führten zu Zielen rund um Karlovy Vary/Karlsbad.

Im Jahr 2010 oblag die Vorbereitung des Jugendsommerlagers der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft. Veranstaltungsort war das Jugendtagungshaus in Wirsberg im Landkreis Kulmbach. Das Projekt wurde aus Mitteln des Ziel-3-Dispositionsfonds der EUREGIO EGRENSIS sowie des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds gefördert. In das Programm wurden – neben touristischen Sehenswürdigkeiten, wie das Deutsche Dampflokmuseum in Neuenmarkt oder das Silbereisen-Schaubergwerk „Gleißinger Fels“ in Fichtelberg – auch Umweltprojekte eingearbeitet, z. B. Umweltinformationszentrum Waldhaus Mehlmeisel, Besuch bei einem Bio-Bauern. Für die Visite in Bayreuth hatte der Bezirksjugendring Oberfranken eine Stadtrallye vorbereitet.

Jugendsommerlager 2010 in Wirsberg
Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2010

9. DIE EUREGIO EGRENSIS IM MORO-PROJEKT DER EUROPÄISCHEN METROPOLREGION NÜRNBERG

Mit dem „Modellvorhaben der Raumordnung“ (MORO) unterstützt das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gemeinsam mit dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung die praktische Erprobung innovativer Handlungsansätze in ausgewählten Regionen Deutschlands.

Seit 2007 beteiligte sich die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern an einem zweijährigen „MORO-Projekt“ der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Beispielhaft wurde die Fragestellung bearbeitet, wie ländliche Räume durch die Kooperation mit der Metropolregion profitieren können.

Für die EUREGIO EGRENSIS hat sich im Rahmen der Kooperation mit der Metropolregion die Chance ergeben, erstmals an den „Open Days“ – d. h. an der europäischen Woche der Regionen und Städte – in Brüssel mitzuwirken und sich dort zu präsentieren. Im Oktober 2009 war eine Delegation der EUREGIO EGRENSIS bei den Open Days vertreten. Dr. Birgit Seelbinder hat an einer Podiumsdiskussion zur Kohäsionspolitik der EU, zu Metropolregionen und partnerschaftlichen Allianzen in städtischen und ländlichen Räumen teilgenommen.

Ein weiterer Höhepunkt des Brüssel-Aufenthaltes war das Treffen mit dem Generaldirektor der Generaldirektion Regionalpolitik bei der Europäischen Kommission, Dr. Dirk Ahner. Zu diesem Meinungsaustausch hatte Ahner bereits im März 2009 anlässlich seines Besuches bei der damaligen Jahrespressekonferenz die Euregio-Repräsentanten persönlich eingeladen.

Landrat Simon Wittmann, Michal Pospíšil (stv. Bürgermeister der Stadt Cheb/Eger), Dr. Hans F. Trunzer von der IHK für Oberfranken, die drei Euregio-Geschäftsführer sowie Regierungsdirektor Ralph Pültz von der Regierung von Oberfranken nutzten das intensive Gespräch, um sowohl über konkrete Erfah-

rungen vor Ort bei der Abwicklung der INTERREG- bzw. Ziel-3-Förderprogramme zu berichten, als auch um mit dem Generaldirektor über die Zukunft der Kohäsionspolitik ab 2014 zu sprechen. Erfreulich war dabei: Dr. Ahner stellte in Aussicht, dass es – vorbehaltlich einer Zustimmung durch Rat und Parlament – auch im kommenden Förderzeitraum der EU Geld für die so genannte „Territoriale Zusammenarbeit", also auch für die Arbeit in den Grenzregionen geben werde.

Die Delegation aus der EUREGIO EGRENSIS mit Generaldirektor Dr. Dirk Ahner (Bildmitte) in Brüssel
Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2009

Wissenschaftstag 2009 der EMN in Amberg: Kontaktgespräch zwischen dem Max-Rubner-Institut Kulmbach und dem Staatlichen Veterinärinstitut Hradec Králové

Beim Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) in Amberg im Mai 2009 fand als Begleitveranstaltung ein von der EUREGIO EGRENSIS organisiertes Kontaktgespräch zwischen dem zum Max-Rubner-Institut gehörenden Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel mit Sitz in Kulmbach und dem Staatlichen Veterinärinstitut Hradec Králové/Königgrätz statt. Moderiert wurde das Gespräch vom Geschäftsführer der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern. Der Wunsch nach diesem Kontakttreffen war aus einer Erhebung hervorgegangen, die die Euregio 2008 bei allen Hochschulen und Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der EMN im Rahmen des MORO-Projekts durchgeführt hatte. Thema der Befragung waren bestehende oder gesuchte Kooperationen mit entsprechenden Einrichtungen in Tschechien.

10. STUDIE ZUR GRENZÜBERSCHREITENDEN ZUSAMMENARBEIT IM GESUNDHEITSWESEN

Mit der Vorstellung der Grundlagenstudie „Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen im bayerisch-tschechischen Teil der EUREGIO EGRENSIS" hat die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern im Herbst 2009 den Startschuss für ein neues Themenfeld in der Euregio-Arbeit gegeben.

Der Verfasser der Studie, Professor Dr. Hanjo Allinger vom Institut INWISO, stellte einer Expertenrunde aus der Euregio die gesammelten Grundlagen vor. Gleichzeitig zeigte er offene Fragen und Handlungsmöglichkeiten für die Vertiefung v. a. der Aspekte „grenzüberschreitende Notfallrettung" und „grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Krankenhaussektor" auf. Die genannte Vorstudie war vom bayerischen Teil der Euregio, aus Eigenmitteln mit Förderung der EU finanziert worden.

Präsentation der Grundlagenstudie durch Prof. Dr. Hanjo Allinger
Foto: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., 2009

Mit einer Reihe weiterer Partner in der Grenzregion wurde nun beschlossen, gemeinsam ein Gutachten zu vergeben, das sich – aufbauend auf der vorliegenden Studie – konkret mit dem Ausbau der Zusammenarbeit in der Notfallrettung und in der stationären Versorgung beschäftigen wird. Die Partner

sind die Stadt Cheb/Eger, die Stadt Waldsassen, der Landkreis Tirschenreuth, die Kliniken Nordoberpfalz und das Klinikum Fichtelgebirge sowie die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen.

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern hat hierzu federführend ein INTERREG-Großprojekt beantragt und auch genehmigt bekommen. Hauptpartner ist auf tschechischer Seite die Stadt Cheb/Eger.

Inhalt des Projektes ist, das Informationsdefizit in den genannten Bereichen abzubauen, erste Pilotprojekte anzustoßen, die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit zu klären und dadurch eine bessere Versorgung der Bevölkerung im Grenzraum zu erreichen. Die konkrete Arbeit an der Studie hat – nach einem Ausschreibungsverfahren – im Juli 2010 begonnen; sie wird etwa ein Jahr dauern.

11. AUSBLICK

An dieser Stelle soll auf einen einstimmigen Beschluss des Bayerischen Landtags von Ende Oktober 2009 hingewiesen werden, wonach die Staatsregierung aufgefordert wird, *„… sich weiterhin dafür einzusetzen, die Fördermöglichkeiten für territoriale Kooperationen im Allgemeinen und für grenzüberschreitende Zusammenarbeit hinsichtlich der Projekte der Euregios aufrecht zu erhalten und auszuweiten und darüber hinaus die grenzüberschreitenden Kleinprojekte und Begegnungsmaßnahmen auch in Zukunft in der Förderung zu belassen. Die Staatsregierung möge sich im Speziellen dafür einsetzen, die Aufgaben der Euroregionen innerhalb der Förderprogramme zu erhalten und zu stärken, da es sich gezeigt hat, dass die regionale Ebene die beste ist, um grenzübergreifende Programme und Projekte im Sinne der Europäischen Union umzusetzen.“* [LT-Drucksache 16/2444, 27.10.09]

Die gemeinsame Resolution der EUREGIO EGRENSIS zur künftigen EU-Förderpolitik von März 2009 hat damit einen ersten Erfolg gehabt, da der Wortlaut großteils übereinstimmt. Dieser Parlamentsbeschluss dient nun auch in anderen Bundesländern mit „Außengrenzen“ von Sachsen und Brandenburg über Nordrhein-Westfalen bis Schleswig-Holstein als Vorbild, um die Förderung der grenzüberschreitenden Arbeit zwischen Deutschland und seinen Nachbarn auch in der kommenden Finanzperiode der Europäischen Union von 2014 bis 2020 sicherzustellen.

Anhang

Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V. (Stand: 01.01.2011)

Konstituierende Mitglieder

Regionale Planungsverbände:
Oberfranken-Ost
Oberpfalz-Nord

Landkreise im Regierungsbezirk Oberfranken:
Bayreuth
Hof
Kronach
Kulmbach
Wunsiedel i. Fichtelgebirge

Landkreise im Regierungsbezirk Oberpfalz:
Amberg-Sulzbach
Neustadt a. d. Waldnaab
Schwandorf
Tirschenreuth

Kreisfreie Städte:
Amberg
Bayreuth
Hof
Weiden i. d. OPf.

Große Kreisstädte:
Kulmbach
Marktredwitz
Selb

Kreisangehörige Gemeinden im Regierungsbezirk Oberfranken:
Landkreis Bayreuth
Stadt Bad Berneck
Gemeinde Bischofsgrün
Gemeinde Fichtelberg
Gemeinde Mehlmeisel
Gemeinde Seybothenreuth
Gemeinde Warmensteinach
Markt Weidenberg

Landkreis Hof
Gemeinde Regnitzlosau
Stadt Rehau
Stadt Schwarzenbach a. d. Saale
Markt Sparneck

Landkreis Kulmbach
Gemeinde Himmelkron

Landkreis Wunsiedel i. F.
Stadt Arzberg
Gemeinde Bad Alexandersbad
Stadt Hohenberg a. d. Eger
Gemeinde Nagel
Markt Schirnding
Stadt Schönwald
Markt Thiersheim
Gemeinde Tröstau
Stadt Weißenstadt
Stadt Wunsiedel

Kreisangehörige Gemeinden im Regierungsbezirk Oberpfalz:

Landkreis Amberg-Sulzbach
Stadt Hirschau

Landkreis Neustadt a. d. W.
Markt Eslarn
Stadt Neustadt a. d. Waldnaab
Markt Waidhaus
Markt Waldthurn

Landkreis Schwandorf
Stadt Nabburg
Stadt Schönsee
Gemeinde Stadlern

Landkreis Tirschenreuth
Stadt Bärnau
Gemeinde Brand
Gemeinde Ebnath
Markt Fuchsmühl
Gemeinde Immenreuth
Stadt Kemnath
Markt Konnersreuth

Markt Mähring
Stadt Mitterteich
Markt Neualbenreuth
Gemeinde Neusorg
Gemeinde Pullenreuth
Stadt Tirschenreuth
Stadt Waldershof
Stadt Waldsassen
Markt Wiesau

Kooperierende Mitglieder

Juristische Personen des öffentlichen Rechts:

Bezirksjugendring Oberfranken
Bezirk Oberfranken
Bezirk Oberpfalz
Handwerkskammer für Niederbayern-Oberpfalz
Handwerkskammer für Oberfranken
Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth
Industrie- und Handelskammer Regensburg
Partnerschaftskomitee Schwandorf/Sokolov
Zweckverband Müllverwertung Schwandorf
Zweckverband „Sibyllenbad“

Sparkassen und Banken:

Sparkasse Bayreuth
Sparkasse Hochfranken

Juristische Personen des privaten Rechts, Vereine und Verbände:

Akademie für Neue Medien e. V.
All-Eghalanda Gmoi z’Rawetz
AGI Hochfranken plus e. V.
Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender e. V.
Bund der Eghalanda Gmoin e. V.
Bund der Selbstständigen - Landesverband Bayern e. V.
Bund Naturschutz in Bayern e. V. Kreisgruppe Wunsiedel
DGB Region Oberfranken-Ost
Egerland-Kulturhaus-Stiftung
Energieversorgung Selb-Marktredwitz GmbH
Europa-Union e. V. Kreisverband Tirschenreuth
FDP Bezirksverband Oberfranken
Fernwasserversorgung Oberfranken
Fichtelgebirgsverein e. V.
Heimatkreis Plan-Weseritz
Heimatkreisverein Tachau e. V.
Heimatverband des Kreise Asch e. V.
Heimatkreisverband Eger „Egerer Landtag“ e. V.
INTEREG-Institut
Landesverband des Bayerischen Einzelhandels e. V., Bezirk Oberfranken
Luftsportvereinigung Schönbrunn-Wunsiedel e. V.
Naturpark Fichtelgebirge e. V.
Oberpfälzer Kulturbund
Otnant-Gesellschaft für Geschichte und Kultur
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Bayern e. V.
Stadtsportverband Marktredwitz e. V.
Sudetendeutsche Landsmannschaft
Tourismusverband Franken
Verein der Freunde und Förderer der Internationalen Begegnungsstätte Kloster Speinshart e. V.

Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Bildungseinrichtungen:

Akademie Steinwald Fichtelgebirge
Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Landkreis Hof. e. V.
Berufsschule zur sonderpädagogischen Lernförderung St. Michaels-Werk e. V.
Bildungsinstitut Pscherer gGmbH
bfz gGmbH, Bereichsleitung Nord, Hof
BSI e. V. Bildung-Schulung-Information
Diakonie Neuendettelsau - Europa Institut
EJF-Lazarus gAG, Hotel Haus Silberbach
Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad
Evang.-Lutherischer Diakonieverein Schirnding e. V.
Evangelisch-Lutherisches Dekanat Hof
Franken-Akademie Schloss Schney e. V.
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hochschule Amberg/Weiden
Katholisches Dekanat Wunsiedel
Universität Bayreuth
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Bezirksverband Oberfranken
Volkshochschule Vohenstrauß e. V.

Natürliche Personen:

Bauer, Gerhard
Baumgärtel, Fritz
Böhringer, Raimund, Dipl.-Ing.
Eberl, Alexander
Ehstand, Andreas
Ernstberger, Petra, MdB
Fuchs, Udo
Geismann, Gerd
Hanske, Gerhard
Hartl, Alois u. Hartlová, Zdena
Heimrath, Ralf, Dr.
Ley, Wolfram, Dr.
Markgraf, Gerhard, Dr. h. c.
Mössbauer, Richard
Mutz, Franz
Neubauer, Michael
Nentwich, Hans-Joachim
Nickl, Erwin
Nürnberger, Jörg
Oberndorfer, Hans J.
Büro OPUS
Pilhofer, Klaus
Porner, Klaus Dietmar
Prell, Gerald
Pütz, Elke
Schmid, Herbert
Seidel, Johann
Stvrtecky, Anna, Dipl.-Wirtschaftsjuristin
Troeger-Weiß, Gabi, Prof. Dr.
Unglaub, Stephan
Vorel, Tomáš

Ehrenmitglieder:

Dietel, Klaus-Günter, Dr., Landrat a. D.
Haberkorn, Karl, Landrat a. D.
Ruppert, Helmut, Prof. Dr. Dr. h. c.
Seißer, Peter, Dr., Landrat a. D.
Trunzer, Hans F., Dr.

weitere Mitglieder:

Europa-Union Bayern Bezirksverband Oberfranken
Europa-Union Bayern Bezirksverband Oberpfalz
Fachhochschule Hof

Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V. (Amtsperiode 2008-2011)

Dr. Birgit Seelbinder
Oberbürgermeisterin der Stadt Marktredwitz
Präsidentin
Mitglied im Begleitausschuss für das Ziel-3-Programm
Mitglied im Vergabeausschuss
Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Simon Wittmann
Landrat des Landkreises Neustadt an der Waldnaab
1. Stv. Präsident
Gemeinsamer Präsident der EUREGIO EGRENSIS 2008-2010
Mitglied im Vergabeausschuss
Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Klaus Peter Söllner
Landrat des Landkreises Kulmbach
2. Stv. Präsident
Stv. Mitglied im Vergabeausschuss

Wolfgang Dandorfer
Oberbürgermeister der Stadt Amberg

Dr. Karl Döhler
Landrat des Landkreises Wunsiedel
Mitglied im Vergabeausschuss
Mitglied im Gemeinsamen Präsidium
Stv. Mitglied im AGEG-Präsidium

Bernd Hering
Landrat des Landkreises Hof
Stv. Mitglied im Vergabeausschuss

Hermann Hübner
Landrat des Landkreises Bayreuth
Mitglied im Vergabeausschuss

Volker Liedtke
Landrat des Landkreises Schwandorf
Mitglied im Vergabeausschuss

Wolfgang Lippert
Landrat des Landkreises Tirschenreuth
Mitglied im Vergabeausschuss
Stv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Prof. Dr. Erich Bauer
Präsident der Hochschule für
angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden

Wolfgang Eck
Geschäftsführer des Industrie- und
Handelsgremiums Weiden
Stv. Mitglied im Vergabeausschuss
Stv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Horst Eggers
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Oberfranken

Dr. Ralf Heimrath
Ehem. Bundesvorsteher der „Egerländer Gmoin“
Mitglied des Präsidiums bis 07/2009

Dr. Hans F. Trunzer
Ehem. Hauptgeschäftsführer der IHK
für Oberfranken Bayreuth
Mitglied des Präsidiums bis 09/2010

Team der Geschäftsstelle

Harald Ehm
Geschäftsführer
09231/66 92-0
info@euregio-egrensis.de

Michaela Jarmer
Stellvertretende Geschäftsführerin
Ziel-3-Förderung, Dispositionsfonds,
Sprachoffensive
09231/66 92 15
michaela.jarmer@euregio-egrensis.de

Alexander Dietz
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Gastschuljahr, Jugendsommerlager,
Sprachoffensive, Kommunalpartnerschaften
09231/66 92 16
alexander.dietz@euregio-egrensis.de

Gabi Degelmann
Sachbearbeiterin
Dispositionsfonds
09231/66 92 11 (vormittags)
gabi.degelmann@euregio-egrensis.de

Hanne Zintl
Sekretariat
09231/66 92 0
hanne.zintl@euregio-egrensis.de

Pressespiegel

Harald Ehm und Dr. Birgit Seelbinder von der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern nahmen den Zuwendungsbescheid von Regierungspräsident Wilhelm Wenning (von links) entgegen. Foto: Lammel

Begegnungen unterstützen

Euregio Egrensis erhält zwei Millionen Euro für Projekte

BAYREUTH

Zwei Millionen Euro für Euregio Egrensis: Regierungspräsident Wilhelm Wenning übergab den Zuwendungsbescheid an Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio-Egrensis-Arbeitsgemeinschaft Bayern. Mit dem Geld sollen kleine und mittlere grenzüberschreitende Projekte gefördert werden.

Im April wurde die Euregio Egrensis durch den Freistaat Bayern damit beauftragt, im Rahmen des EU-Programms „Ziel 3 Freistaat Bayern – Tschechische Republik" die Förderung von sogenannten Kleinprojekten bis 2013 als Förderstelle eigenständig abzuwickeln. Laut Seelbinder konnten bisher schon eine ganze Reihe von Projekten durchgeführt werden.

Aus dem Fonds von zwei Millionen Euro können kleinere und mittlere grenzüberschreitende Projekte mit einem Gesamtvolumen von höchstens 25 000 Euro mit einem Zuschuss von bis zu 70 Prozent gefördert werden. So können in den nächsten Jahren viele Projekte, Begegnungsmaßnahmen und sogenannte People-to-people-Projekte von bayerischen Antragstellern durch EU-Mittel unterstützt werden.

Seelbinder begrüßte die höheren Fördermöglichkeiten: „Bisher konnten wir Projekte nur zu 50 Prozent fördern. Jetzt sind es 70 Prozent." Bei der Übergabe der Zuwendung betonte sie, dass die Mittel bei Euregio Egrensis „in gute Hände kommen".

Mit dem letzten Zuwendungsbescheid zum Vorgängerprogramm „Interreg III A" konnten laut Harald Ehm, Geschäftsführer der Euregio-Egrensis-Arbeitsgemeinschaft Bayern, 450 Kleinprojekte gefördert werden. „Wir fördern Projekte in den Bereichen Kultur, Schule, Sport und Tourismus und hoffen darauf, dass wir in der nächsten Periode die Förderung deutsch-tschechischer Projekte noch verstärken können."

Wenning bezeichnete die Euregio Egrensis als kompetenten und zuverlässigen Partner im Bereich der Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Aufgrund der mehr als 15-jährigen Zusammenarbeit habe sie sich als Anlaufstelle für deutsch-tschechische Angelegenheiten etabliert. suli

Nordbayerischer Kurier 23.12.2008

Politisches Instrument gemeinsamer Interessen

Simon Wittmann will das Profil der Euregio Egrensis schärfen – Am 23. Dezember Festakt an der deutsch-tschechischen Grenze

Landrat Simon Wittmann Bild: Popp

Neustadt/WN. Simon Wittmann, der neue gemeinsame Präsident der Euregio Egrensis, will das Profil des „größten Dienstleistungsunternehmen im deutsch-tschechischen Raum" schärfen. Unsere Zeitung sprach mit dem Landrat bei einer Tagung des Präsidiums in Plauen.

Herr Wittmann, Sie sind seit einigen Wochen Gesamtpräsident der drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften Bayern, Sachsen/Thüringen und Westböhmen. Was sind Ihre ersten Eindrücke?

Wittmann: Erstens ist es nicht so einfach, drei unterschiedliche Arbeitskulturen zu koordinieren. Zweitens stellte ich fest, dass die Euregio Egrensis die Zusammenarbeit ihrer drei Teile dauerhaft macht. Sie bewirkte zum Beispiel, dass der Gesprächsfaden nach den Regionalwahlen in Tschechien, die praktisch zu einem Austausch aller politischen Ansprechpartner in den Bezirken Karlsbad und Pilsen führten, nicht riss. Sie bewahrte die grenzüberschreitende Zusammenarbeit vor einem Rückschlag und sorgte für Kontinuität.

Wie sind Sie zur Euregio Egrensis gekommen?

Wittmann: Ich war am 23. Dezember 1989 dabei, als Jiří Dienstbier, der tschechische Außenminister, und Hans-Dietrich Genscher, der deutsche Außenminister, bei mir vor Ort das erste Stück Stacheldraht durchschnitten. Seitdem macht die grenzüberschreitende Zusammenarbeit für mich Sinn und führte auch dazu, dass ich mich für das Präsidentenamt gewinnen ließ.

Welche konkreten Pläne haben Sie für die Euregio?

Wittmann: Wir werden dieses symbolische Ereignis am 23. Dezember zum 20-jährigen Jubiläum an der Grenze mit einem deutsch-tschechischen Fest feiern – genau an der Stelle, wo der Grenzzaun durchschnitten wurde. Zur Jahrespressekonferenz im März erwarten wir Fachbesuch von der Europäischen Kommission, um Näheres über die Förderungen der Grenzregion über das Jahr 2013 hinaus zu erfahren. Das alljährliche Jugendsommerlager wird diesmal im August in Karlsbad stattfinden.

Was wollen Sie in Ihrer Amtsperiode vor allem erreichen?

Wittmann: Mein Ziel ist eine stärkere gemeinsame Interessenvertretung nach außen. Das heißt, dass wir die Euregio nicht mehr nur als Organisator der Zusammenarbeit, sondern auch als politisches Instrument zur Durchsetzung grenzüberschreitender Interessen verstehen. Wenn es sinnvoll ist, sich gemeinsam politisch in Europa zu positionieren, dann sollten wir das über die inzwischen gefestigte Euregio tun und nicht über Nebenstrukturen oder über neue Zusammenschlüsse für den ländlichen Raum oder für Grenzregionen. Aber wir wissen natürlich, dass solche Dinge nicht von heute auf morgen funktionieren.

In welchen Farben sehen Sie die Zukunft?

Wittmann: Gerade wir sind in der Mitte Europas. Wir kommen mit unseren Infrastrukturmaßnahmen gut voran. Wir liegen am Schnittpunkt vieler Verkehrsachsen. Wenn wir es nicht ganz blöd anstellen, muss daraus etwas zu machen sein für alle Seiten, und deshalb sehe ich nicht schwarz.

Der Neue Tag Oberpfälzer Kurier 08.01.2009

Nordbayerischer Kurier 11.02.2009

Lenka Hubácková (Mitte) während der Sprachanimation in einer neunten Klasse des MWGs. Foto: Ritter

Spielend Tschechisch lernen

Euregio Egrensis veranstaltet Sprachanimationen am MWG, GCE und WWG

Die Arbeitsgemeinschaft Euregio Egrensis veranstaltet in den kommenden Tagen am Wirtschafts-Gymnasium (WWG) und am Gymnasium Christian Ernestinum (GCE) sogenannte Sprachanimationen. Gestern war bereits das Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium (MWG) an der Reihe.

„Es herrscht teilweise immer noch Ablehnung gegenüber dem Nachbarland Tschechien. Diese gilt es abzubauen", sagte Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl gestern im MWG während eines Gesprächs mit dem Schulleiter des MWGs, Dieter Funk, dem Geschäftsführer der Euregio Egrensis, Harald Ehm, und Christine Höcht, die am MWG für das deutsch-tschechische Auslandsjahr zuständig ist. Momentan verbringen zwei tschechische Schülerinnen ein solches Auslandsjahr am MWG. Am GCE sind es drei, am WWG eine.

Im Rahmen dieses Gastschuljahres führt die Euregio Egrensis sogenannte Sprachanimationen an den beteiligten Schulen durch. Spielerisch sollen die Grundlagen der tschechischen Sprache und Kultur vermittelt werden.

Sprachliche Grundkenntnisse

Die Sprachanimateurin Lenka Hubácková macht mit den Schülern der neunten Jahrgangsstufe verschiedene Spiele und Übungen, um an die fremde Sprache heranzuführen. Nachdem einige Schriftzeichen und Wörter eingeführt sind, geht die Sprachanimation sehr spielerisch weiter. „Eine tschechische Spezialität heißt in der Übersetzung a) Stinkhaufen, b) Ertrunkene c) Salzhändchen oder d) Strohfleisch?" Fragen wie diese zum Beispiel beschäftigen die Schüler bei einem Quiz während der Sprachanimation. Außerdem lernen sie anhand verschiedener Gegenstände, wie einem tschechischen Abiturzeugnis oder einem Notenheft, den Alltag an tschechischen Schulen kennen. Unterstützt werden sie dabei von Hubácková, aber auch von den Gastschülerinnen, die bei der Animation dabei sind.

Am MWG ist es Barbora Nemcová (18). Sie kommt aus dem Partner-Gymnasium in Ostrow und ist seit Anfang des Schuljahres in Bayreuth. Sie erzählt, was anders ist in Tschechien, vor allem aber, was gleich ist. Schließlich sind tschechische Jugendliche nicht anders als deutsche, wie auch Ehm betont. Darum, Interesse zu wecken an Tschechien, gehe es der Euregio Egrensis bei der Sprachanimation. Schließlich haben auch Bayerische Schüler im Rahmen des Gastschuljahres die Möglichkeit einige Wochen in Tschechien zu verbringen. Dort Grundkenntnisse in der Landessprache zu sammeln, werde in Zukunft auch auf dem Arbeitsmarkt immer wichtiger. jas

HINTERGRUND

Die Euregio Egrensis ist eine Arbeitsgemeinschaft zur Verständigung zwischen Deutschland und Tschechien. Euregio steht für Europäische Region und Egrensis ist das lateinische Wort für das Gebiet um den Fluss Eger. Euregios gibt es in ganz Europa überall dort, wo grenzüberschreitende Zusammenarbeit gefördert wird. Weitere Informationen gibt es unter www.euregio-egrensis.de

Die tschechische Lehrerin Lenka Hubackova und Gastschüler Jiri Verner bei der sogenannten Sprachanimation am Gymnasium in Hof. Foto: dpa

Tschechisch lernen mit dem böhmischen 007

Euregio Egrensis lädt Gymnasiasten zum Sprachkurs

HOF
Von Beate Franck

Tschechische Schüler drücken gerne einmal für ein Jahr in Bayern die Schulbank. Rund 60 Mädchen und Jungen aus Böhmen wechseln in jedem Herbst über die Grenze an Gymnasien in Niederbayern, der Oberpfalz oder Oberfranken. Sie machen dies nicht nur, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. „Es ist eine gute Gelegenheit, das Leben bei den Nachbarn kennenzulernen", sagt Jiri Verner aus Plana nahe Marienbad, derzeit Gastschüler am Jean-Paul-Gymnasium in Hof.

In umgekehrter Richtung ist das Interesse allerdings gering. „Jenseits des Tanktourismus existiert Tschechien für die deutschen Schüler nicht", weiß Harald Ehm zu berichten. Er ist Geschäftsführer der grenzüberschreitenden Arbeitsgemeinschaft Euregio Egrensis in Marktredwitz, die den Austausch fördert. Das liegt offenbar vor allem an der Sprache. Denn Tschechisch gilt als schwer. Daher ist auch die Hemmschwelle, es zu lernen, besonders hoch.

Lenka Hubackova soll das ändern. Locker vermittelt die Pragerin Schülern im Auftrag der Euregio an neun Gymnasien zwischen Amberg und Hof Grundkenntnisse in Tschechisch. Dabei bedient sie sich der Sprachanimation, die kein Unterricht sein will, sondern ein Spiel mit der Sprache. „Die Schüler sollen ihre Vorurteile verlieren", sagt die 33-Jährige. „Sie merken, dass man sogar die Buchstaben mit Häkchen sprechen kann und viele Wörter ähnlich sind." Das beweist sie am Wort „Wurst". „Sprecht das mal im Dialekt", ermuntert sie die Kinder. Auf Tschechisch wird die „Wurscht" ganz einfach zur „Burscht" (burt).

Die Aktionstage sind Teil eines neuen Euregio-Sprachprojekts. Die deutschen Schüler haben dabei auch gleichzeitig Informationen über den Heimatort der Gastschüler erhalten.

So ist auch Jiri Verner bei der Sprachanimation mit von der Partie. Hubackova enttarnt ihn vor seinen Hofer Mitschülern als „Agenten". Sein Auftrag: Sprache und Alltagsleben in Deutschland „ausspionieren". Die Story vom tschechischen James Bond kommt bei den Gymnasiasten gut an. Noch besser finden sie es, dass die Gastlehrerin sie ebenfalls als Agenten verpflichten will: „Ihr könnt genauso deutsche Spione in Tschechien werden. Das ist doch super – nix wie hin!", spornt Hubackova an.

> „Die Schüler sollen ihre Vorurteile verlieren."
>
> **Lenka Hubackova, Tschechisch-Lehrerin der Euregio**

Lust machen soll das, selbst einmal wenigstens für zwei bis drei Wochen als Gastschüler an ein tschechisches Gymnasium zu gehen. Die Kosten dafür übernimmt die Euregio. Dennoch keine leichte Sache, ist sich Geschäftsführer Ehm bewusst. „Wir müssen dafür dicke Bretter bohren." Lediglich 50 bayerische Schüler hätten den Austausch bisher genutzt – gegenüber 400 Tschechen in umgekehrter Richtung. Dabei werde das Land für Ausbildung und Beruf zunehmend interessanter, eine Zusatzqualifikation über Tschechischkenntnisse lohne sich für deutsche Jugendliche, meint Ehm.

Nordbayerischer Kurier 11.03.2009

Euregio heftet sich Politik auf die Fahnen

Eger/Cheb – Die Euregio Egrensis hat ein neues Ziel: Das Gesamtpräsidium hat bei einer Tagung in Eger zum ersten Mal die politische Interessenvertretung auf die Fahnen geheftet. Die bayerischen, sächsisch-thüringischen und tschechischen Partner fordern die nationalen und europäischen Politiker in einer Resolution auf, die Förderprogramme für grenzüberschreitende Kooperationen auszuweiten und die Aufgaben der Euregio in den Entscheidungsgremien zu stärken – besonders ab dem Jahr 2014. Die regionale Ebene, so heißt es in dem Dokument, sei die beste, um grenzübergreifende Projekte im Sinne der Europäischen Union umzusetzen.

Für den Gesamtpräsidenten der Euregio, Simon Wittmann, ist dieser Schritt unbedingt notwendig.

Simon Wittmann

Denn auf der politischen Landkarte Europas würden heute als Regionen längst die Euregios und nicht mehr die Landkreise identifiziert. Wittmann will deshalb regionale Interessen grenzüberschreitend bündeln und die Euregio politisch gegenüber der Europäischen Union positionieren. Eine Absage erteilt Wittmann dabei Überlegungen, parallel zur Euregio Egrensis neue Zusammenschlüsse auf den Weg zu bringen. Die Euregio könne mit ihrem Know-how die gewünschten Aufgaben mit übernehmen und den Landkreisen, deren finanzielle und personelle Budgets ja auch begrenzt seien, zur Seite stehen.

Broschüre über Superlative

Außerdem ist, wie bei dem Treffen zu hören war, eine Reihe von Projekten in Arbeit, die die gemeinsame Präsentation der Euregio mit ihren rund zwei Millionen Einwohnern verbessern wird – allen voran eine Broschüre über die Superlative der Euregio. Wittmann betont, dass es dabei um wirkliche Superlative wie das Weltkulturerbe oder das tiefste Loch Europas gehe, und nicht darum, dass jeder wieder sein schönstes Schloss in der Publikation unterbringe. Ein weiteres, ehrgeiziges Projekt zur Profilierung ist eine dreisprachige Internetplattform zum Tourismusangebot in der gesamten Euregio.

Pit Fiedler

Frankenpost Marktredwitzer Tagblatt 24.03.2009

Prager Zeitung 26.03.2009

Jahrespressekonferenz der Euregio Egrensis

Territoriale Zusammenarbeit müsse weiter ausgebaut werden

Mit sichtlicher Freude moderierte Simon Wittmann, der Gesamtpräsident der Euregio Egrensis, die gemeinsame Jahrespressekonferenz 2009 in Himmelkron. Die drei Arbeitsgemeinschaften in Bayern, Böhmen und Sachsen/Thüringen arbeiten auf einer freundschaftlichen Basis erfolgreich zusammen und strotzen vor Selbstbewusstsein.

František Čurka berichtete von viel versprechenden Projekten in der Fremdenverkehrs- und Tourismuswerbung, die unter böhmischer Federführung für die Gesamtregion vorangetrieben werden. Für die sächsisch/thüringische Arbeitsgemeinschaft präsentierte Präsident Dr. Tassilo Lenk neben vielen Einzelprojekten die erfolgreiche Aneignung und Anpassung der von der bayerischen Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufenen Sprachoffensive zum Erlernen der tschechischen Sprache.

Um so leichter fiel es danach Dr. Birgit Seelbinder, die nach Wittmanns Worten als Präsidentin der bayerischen Euregio unterdessen Kultstatus genießt, mit einiger Sorge darauf hinzuweisen, dass die Erfolgsgeschichte der Sprachoffensive in „München" nach der Kommunalwahl nicht mehr so stark gewürdigt werde wie vorher. Der politische Rückenwind sei zum Beispiel bei der Erstellung von Lehrmitteln für das neue Wahlfach Tschechisch unbedingt notwendig.

Foto: pf

D. Ahner, Generaldirektor für EU-Regionalpolitik

Höhepunkt der gut besuchten Pressekonferenz war aber das große Lob, das Dirk Ahner, der Generaldirektor für EU-Regionalpolitik, für die geleistete deutsch-tschechische Zusammenarbeit, anschließend zum Ausdruck brachte. Projekte wie die Gartenschau Marktredwitz – Cheb hätten überregionale Bekanntheit errungen.

Mit Blick auf die Zukunft steht für den Spitzenbeamten fest, dass die territoriale Zusammenarbeit zwischen Regionen und Städten weiter ausgebaut werden müsse. 80 % des zur Verfügung stehenden EU-Geldes sollte dabei in arme Regionen fließen. Ahner betont: „Nur so können wir gewährleisten, dass Europa nach dem wirtschaftlichen Abschwung schnell wieder auf die Beine kommt und gestärkt aus der Krise hervorgeht." Als Beispiele nannte Ahner Herausforderungen im Bereich der nachhaltigen Energieversorgung, des Klimawandels und der sozialen Polarisierung. *(PZ/pf)*

Gastschüler besuchen Berlin

Hof / Berlin – Auf Einladung des Hofer CSU-Bundestagsabgeordneten Dr. Hans-Peter Friedrich haben in dieser Woche tschechische Gastschüler mit ihren Gastgeschwistern im Rahmen des Euregio Egrensis Programms die deutsche Hauptstadt besucht. Die Gäste erwartete laut Mitteilung ein umfangreiches Programm: Neben der Besichtigung der tschechischen Botschaft und der Teilnahme an einer Plenarsitzung fand ein sehr informatives und unterhaltsames Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Friedrich statt. Den krönenden Abschluss bildete der Blick von der Kuppel des Reichstagsgebäudes über das Zentrum von Berlin.

Frankenpost 30.03.2009

Frankenpost Marktredwitzer Tagblatt 23.04.2009

Die Euregio bringt die Menschen zueinander

Jahresbilanz | Schwerpunkte setzt die grenzüberschreitende Arbeitsgemeinschaft bei der Sprachförderung. So soll es für deutsche Schüler selbstverständlich werden, Tschechisch zu lernen. Böhmen fördert den Tourismus.

Von Beate Franck

Himmelkron – „Unser Know-how im partnerschaftlichen Zusammenwirken ist beispielhaft in Europa." Simon Wittmann, Gemeinschafts-Präsident der Euregio Egrensis, zieht eine selbstbewusste Bilanz. Seit 16 Jahren begleiten die drei Arbeitsgemeinschaften der Euregio die Zusammenarbeit im Grenzraum Bayern-Sachsen-Böhmen. Viel bewegt habe man in dieser Zeit, sagt Wittmann bei der Jahrespressekonferenz in Himmelkron. Wichtig ist ihm dabei vor allem: „Wir haben EU-Gelder in sinnvolle Projekte gesteckt. Nicht in Prestigeobjekte, sondern um die Menschen zusammenzuführen."

Bis 2013 hat die Euregio im gesamten bayerisch-tschechischen Grenzraum 115,5 Millionen Euro zur Verfügung. Die Hälfte sind bereits für Großprojekte verplant, für Kleinprojekte gibt es in Bayern jährlich rund 300 000 Euro. Auf den ersten Blick scheint das viel Geld, doch die Summe entspricht nur einem Bruchteil von dem, was die EU insgesamt für die sogenannte territoriale Kooperation ausgibt. 8,7 Milliarden Euro erhalten alle 27 Mitgliedstaaten im gleichen Zeitraum, erläutert als Gastredner Dirk Ahner, Generaldirektor für Regionalpolitik der Europäischen Kommission. Die Zukunft dieser Förderung ab 2014 ist allerdings ungewiss. Für die Präsidenten der Arbeitsgemeinschaften Frantisek Curka (Böhmen), Dr. Tassilo Lenk (Vogtland/Sachsen) und Dr. Birgit Seelbinder (Bayern), Grund genug, bereits jetzt mit der Übergabe einer Resolution an Ahner vorzubauen. Die Fördermöglichkeiten für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sollten im bisherigen Umfang aufrecht erhalten oder sogar ausgeweitet werden, appellieren sie darin.

Dirk Ahner

Die drei Arbeitsgemeinschaften selbst wollen in diesem Jahr ihre Aufgabenbereiche ebenfalls ausweiten – jede mit eigenen Schwerpunkten. So soll eine Studie über Chancen und Risiken der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Katastrophenschutz und Gesundheitswesen in Auftrag gegeben werden, kündigt Präsidentin Seelbinder aus Marktredwitz an. Um politisches Gehör will man auf bayerischer Seite weiter beim Thema Tschechisch-Unterricht an Schulen im Grenzraum kämpfen. Einen entsprechenden Parlamentbeschluss vom Juni 2008 habe die neue bayerische Staatsregierung bislang nicht umgesetzt, kritisiert sie. Die „Sprachoffensive", ein Vorzeige-Kind der Euregio, könne jedoch nicht ohne Unterstützung des Freistaats fortgesetzt werden. Die Sprachoffensive hat sich auch im sächsischen Teil der Euregio etabliert. Hier will man ein eigenes Team für Sprachanimation aufstellen. Eine junge Frau aus Plauen ist bereits darin ausgebildet worden, Schülern Lust auf Tschechisch zu machen. In Böhmen legt man den Schwerpunkt ganz auf Tourismus. Neue Werbematerialien sollen Gäste allgemein über die Attraktionen in Westböhmen informieren, aber auch spezielle Zielgruppen wie Wanderer, Radfahrer oder Reitsportler ansprechen. Die böhmische Euregio ist deshalb regelmäßig auf wichtigen Messen vertreten.

„Nicht überall läuft es so gut wie bei Ihnen", lobt EU-Generaldirektor Dirk Ahner diese Palette an Aktivitäten. Die Resolution der Euregio-Präsidenten stößt bei ihm auf offene Ohren. Ahner macht jedoch auch deutlich, dass die EU-Kommission bei der Regionalförderung neue Modelle und Strukturen anstrebe. So will man bei der Finanzierung verstärkt von reinen Subventionen abrücken. Und: „Wir brauchen mehr Spielraum für lokale Entwicklungsinitiativen und eine Vereinfachung vor Ort", sagt er. Das findet den ungeteilten Beifall der Euregio-Mitglieder.

Euregio besucht EU

Gesamtpräsidium fordert in Hof Fortführung von Interreg

Hof. (nt/az) Im Hofer Automobiltechnikum stellte kürzlich der Gesamtpräsident der Euregio Egrensis, der Neustädter Landrat Simon Wittmann, künftige Projekte der gemeinsamen grenzüberschreitenden Interessenvertretung vor.

Die bayerische Staatsregierung, Bundeswirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg und einige Europaabgeordnete unterstützen das Anliegen, die Interreg-Programme zur Förderung von grenzüberschreitenden Kleinprojekten (People-to-People-Projekte) über die jetzige Förderperiode, die 2013 endet, hinaus fortzusetzen. Aus der Generaldirektion in Brüssel sei sogar zu hören gewesen, dass die Mittel aufgestockt werden könnten.

Im März 2009 brachte die Euregio erstmals gemeinsam eine Resolution zur europäischen Förderpolitik auf den Weg. Mit enormer Resonanz, so Simon Wittmann in Hof.

Das Gesamtpräsidium bereitete zudem den Besuch bei der europäischen Generaldirektion Regionalpolitik im Oktober 2009 vor. Er soll dazu beitragen, bürokratische Hemmnisse bei der Abwicklung abzubauen. Wichtig ist für Wittmann, dass die drei Arbeitsgemeinschaften – die tschechische, die bayerische und die sächsisch/thüringische – gemeinsam nach Brüssel fahren. Wittmann: „Wir wollen deutlich machen, dass bei uns die Zusammenarbeit nicht nur auf dem Papier steht, sondern dass wir auch gegenüber Europa gemeinsam auftreten."

Gestalt nimmt auch die Tourismusbroschüre als weiteres Bindeglied zwischen den drei Regionen an.

Der Neue Tag
Oberpfälzer Kurier
23.06.2009

„Ahoi“ und „Hallo“

Tschechisch ganz praktisch gelernt haben die Schüler der Hofecker Schule – sie spielten einen Supermarktbesuch nach.

Tschechischlernen leicht gemacht: An der Hofecker Schule konnten die Kids ganz praktisch die Sprache unseres Nachbarlandes ausprobieren

Die Euregio Egrensis hat bereits im November 2005 eine Deutsch-Tschechische Sprachoffensive gestartet. Damit möchte man mehr Schüler dazu bringen, Tschechisch zu lernen. Auch in Böhmen sollen tschechische Jugendliche mehr Deutsch lernen. 2011 werden sich in unserem Grenzraum Arbeitnehmer aus Tschechien und Deutschland gleichermaßen um Arbeitsplätze bewerben können. Die Jugendlichen sollen auf diese Situation vorbereitet werden, denn Tschechisch-Kenntnisse werden in Zukunft eine wertvolle Zusatzqualifikation auf dem Arbeitsmarkt darstellen. „Ahoi ist nicht nur ein Matrosengruß, es heißt auch 'Hallo' auf Tschechisch“, erklärt die Sprachanimateurin Lucie Mantel. Die Schüler lachen und finden es zunächst ungewöhnlich. Die Sprachanimation soll kein Unterricht sein, alle Schüler werden spielerisch miteinbezogen, alle Sinne werden somit eingegliedert und Neugierde geweckt. Es werden etwa alle Namen der Schüler in tschechische Namen umgewandelt und die Kids versuchen, auf tschechisch einzukaufen. „Manche Sachen sind echte Zungenbrecher“, meint die 13-jährige Kristin Krauß. Mehr zum Thema: ■ www.redchat-online.de

Frankenpost Marktredwitzer Tagblatt 16.05.2009

Gemeinschaftsfoto mit der Präsidentin der Euregio Egrensis von der Arbeitsgemeinschaft Bayern Dr. Birgit Seelbinder und dem tschechischen Vertreter Frantisek Curka sowie Vertretern von Gymnasien.

Freundschaften geschlossen

Gastschuljahr | 24 tschechische Schüler nehmen Abschied. Silvie Krizova schließt das Abitur mit der Traumnote 1,2 ab.

Marktredwitz – Die Abschlussveranstaltung des Gastschuljahres 2008/2009 für 24 tschechische Schülerinnen und Schüler fand im Egerland-Kulturhaus statt. Dazu begrüßte die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin und Präsidentin der Euregio-Egrensis-Arbeitsgemeinschaft Bayern, Dr. Birgit Seelbinder, die Stipendiaten mit ihren Eltern und Gasteltern sowie die Vertreter der Gymnasien, wo die jungen Leute in ihrer Zeit des Aufenthalts den Unterricht besuchten.

Nach einem kurzen Grußwort des tschechischen Vertreters Frantisek Curka ließ Alexander Dietz, der Koordinator des Gastschuljahres, das abgelaufene Jahr Revue passieren. Geoßgeschrieben wurde Erfahrungsaustausch, der Abbau von Vorurteilen, die Knüpfung von Freundschaften und das Kennenlernen der Kultur. Eine Studienfahrt nach München mit Besuch der Staatskanzlei, eine weitere Studienfahrt nach Berlin und einen Ausflug nach Amberg bezeichnete er als Höhepunkte. Es folgte eine Umfrage an die Gastschüler, welche Eindrücke sie mit nach Hause nehmen werden. Den meisten habe es gefallen und sie würden auch gerne wiederkommen, sagten sie, aber man freue sich auch auf Zuhause. Es folgte eine Präsentation des „Festivals Mitte Europa“ durch das Studententeam Thomas und Annette aus Tschechien. Abschließend bekamen die Schüler Stipendiumsurkunden und Erinnerungs-CDs überreicht.

Nach dem Austausch von Erinnerungspräsenten kam man zu einer ganz besonderen Auszeichnung. Im Beisein von Oberstudiendirektor Kraus vom Luisenburg-Gymnasium zeichnete Dr. Seelbinder die junge tschechische Schülerin Silvie Krizova mit einer Euregio-Egrensis-Uhr aus. Die junge Dame kommt aus Prag und war vor drei Jahren beim Austausch in Wunsiedel geblieben und hat nun auf dem Luisenburg-Gymnasium ihr Abitur mit der Traumnote 1,2 gemacht. Eine außergewöhnliche Leistung, sagte Dr. Seelbinder, die eine große Wertschätzung und Anerkennung erfordere. G. Rasp

Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder gratuliert Silvie Krizova zur Abitur-Traumnote 1,2.

Frankenpost Marktredwitzer Tagblatt 15.07.2009

Aus der Freiheit etwas machen

Bilanz | Deutscher Journalist aus Prag blickt bei der Euregio Egrensis auf die 20 Jahre seit der Grenzöffnung zurück. EU zahlt hohe Zuschüsse für mehrere Projekte.

Von Pit Fiedler

Rehau – Geboren wurde Hans-Jörg Schmidt 1953 in Halle. Er wurde Journalist und verlegte 1989 seinen Arbeitsplatz von Berlin nach Prag, wo er seitdem lebt. Jetzt hielt er den Gastvortrag bei der gut besuchten Mitgliederversammlung der Euregio Egrensis in Rehau und lieferte dabei ebenso hintergründige wie authentische Einblicke in bayerisch-sächsisch-tschechische Befindlichkeiten.

Für Schmidt offenbaren sich in der Art, wie mit dem 20. Jubiläum der Grenzöffnung umgegangen wird, deutliche Unterschiede zwischen Deutschland und Tschechien. Zwar präsentiere auch das tschechische Fernsehen eine Erinnerungsserie unter dem Titel „20 Jahre Freiheit“, aber in der tschechischen Politik spiele das Thema kaum eine Rolle. Das nostalgische Verhältnis zur Vergangenheit, wie er es aus der ehemaligen DDR kenne, gebe es in Tschechien nicht, und Jugendliche hielten Errungenschaften wie die offenen Grenzen und die deutsche Einheit heute für Selbstverständlichkeiten.

Bemerkenswert ist für Schmidt wiederum, dass die junge Generation in Tschechien heute ein Thema wie die Vertreibung in Publikationen, Theaterstücken und Filmen von sich aus aufarbeitet. Das von Ex-Premierminister Paroubek angestoßene Projekt zur Dokumentation deutscher Hitlergegner in der ČSR könnte diese Entwicklung. Dass man gelegentlich den Vorwurf höre, die Beschäftigung mit dieser Vergangenheit hätte schon viel früher beginnen müssen, hält Schmidt für ungerecht.

Der Journalist warnt vor überheblichen Urteilen gegenüber Tschechen, die nach dem Umbruch – auch ohne Hilfe von außen – tätig geworden seien, und plädiert für mehr Austausch zwischen Tschechen und Deutschen, für mehr Kennlernen und für mehr Sprachkenntnisse. Sein Motto: „Wir müssen aus dieser Freiheit etwas machen.“

Diesem Motto könnte die Präsidentin der bayerischen Arbeitsgemeinschaft der Euregio Egrensis, Dr. Birgit Seelbinder, ohne Weiteres zustimmen. Engagiert setzt sie sich auf der Mitgliederversammlung dafür ein, die Nachbarschaft zwischen Bayern, Sachsen/Thüringen und Böhmen weiter zu beleben. Bis 2013, berichtet sie, stünden für grenzüberschreitende Projekte im gesamten bayerisch-tschechischen Grenzraum insgesamt 115,5 Millionen Euro der EU bereit.

„Mehr Austausch zwischen Tschechen und Deutschen“: Hans-Jörg Schmidt. Foto: pf

Kleinprojekte können auf der bayerischen Seite jährlich mit 300 000 Euro rechnen. Angesichts des enormen Interesses an der Förderung – der Fördersatz wurde in Bayern von bisher 50 auf nunmehr 70 Prozent erhöht – rät Seelbinder potenziellen Antragstellern, sich in der Marktredwitzer Geschäftsstelle beraten zu lassen, um den erhöhten Qualitätsansprüchen an europäische Projekte genügen zu können.

Zu den herausragenden Erfolgen in der Arbeit der Euregio Egrensis zählt in Seelbinders Bilanz die von der bayerischen Euregio 2006 auf den Weg gebrachte „Sprachoffensive“ zur Verbesserung der Sprachkompetenz in Tschechisch.

Frankenpost Marktredwitzer Tagblatt 22.09.2009

Bayerisch-böhmisches Klassenzimmer

Euregio Egrensis ermöglicht erstem jungen Tschechen Gastschuljahr am Gymnasium Neustadt/WN

Neustadt/WN. (spz) Das Gymnasium auf dem Felixberg beteiligt sich an einem von der Euregio-Egrensis geförderten Schulprojekt mit Tschechien. Erster Gast ist der 18-jährige Jan Dipold aus Marienbad.

Er stellte sich dieser Tage zusammen mit seinen Gasteltern Elisabeth und Hans Müllhofer aus Pleystein, Schulleiter Dr. Anton Hochberger und Betreuungslehrer Markus Staschewski bei Landrat Simon Wittmann vor, dem stellvertretenden Präsidenten der Euregio.

Wittmann dankte den Gasteltern, die den jungen Tschechen für ein Jahr bei sich aufgenommen haben, obwohl die Schulzeit ihrer Kinder schon längere Zeit zurückliegt. Zustande gekommen ist der Kontakt her zufällig, berichtete Staschewski, der mit den Müllhofers befreundet ist. Wer zukünftig einen Jugendlichen aus Tschechien aufnehmen möchte, kann sich an das Gymnasium Neustadt wenden. Wie der junge Mann dem Landkreischef in gutem Deutsch erzählte, fühle er sich hier sehr wohl.

Noch kein Heimweh

Die Müllhofers seien in Ordnung. Alle seien sehr freundlich zu ihm. Auf die Frage, was ihn dazu bewogen habe, ein Jahr in Deutschland die Schulbank zu drücken, meinte der Zehntklässler, in Bayern habe es ihm schon immer gefallen. Er möge auch die deutsche Sprache, die er jetzt noch besser lernen könne. Heimweh habe er bisher noch nicht.

Hans Müllhofer sagte über seinen Ziehsohn, er sei sehr hilfsbereit und gut in die Familie integriert. „So einen jungen Mann wünscht man sich als Schwiegersohn." Laut Staschewski gebe es für Dipold keine Unterschiede im Lehrplan. Er schreibe dieselben Klassenarbeiten wie die übrigen Schüler. Am Schuljahresende erhalte der tschechische Schüler ein spezielles Zeugnis und Sprachzertifikat von der Euregio Egrensis.

Das Projekt ist bisher eine Einbahnstraße. Deutsche Gymnasiasten können nicht für ein Jahr ins Nachbarland, weil ihnen die nötigen Tschechischkenntnisse für den Unterricht fehlen. Allerdings bietet die Euregio Egrensis zwei- bis dreiwöchige Aufenthalte bei tschechischen Gastfamilien in den Ferien an.

Buch zum Einstand

Wittmann wünschte dem jungen Tschechen viel Erfolg und überreichte an ihn und Staschewski zur Erinnerung das von Rainer Christoph verfasste Buch „Mal Bayerisch – mal Böhmisch".

Der Marienbader Jan Dipold (Dritter von rechts) stellte sich als erster Euregio-Austauschschüler bei Landrat Simon Wittmann (Zweiter von rechts) vor. Ihn begleiteten die Gasteltern Hans (links) und Elisabeth Müllhofer (Dritte von links), Studiendirektor Anton Hochberger (rechts) sowie Betreuungslehrer Markus Staschewski (Zweiter von links). Bild: spz

Der Neue Tag Oberpfälzer Kurier 22.10.2009

„Děkuij" für lustigen Schnellkurs

Tschechische Sprachanimation in Walter-Höllerer-Realschule für alle 6. Klassen

Von Joachim Gebhardt

Sulzbach-Rosenberg. Simon heißt jetzt „Simonek". So schnell geht das, und so schnell steht es auch auf dem improvisierten Namensschild. „Jsem Lenka", „Ich bin Lenka", stellt sich die temperamentvolle Dame in der Mitte des Stuhlkreises den Schülern vor, und schon ist die ganze Klasse mittendrin im Tschechischen: Sprachanimation heißt das Zauberwort an der Walter-Höllerer-Realschule.

Die Arbeitsgemeinschaft „Euregio Egrensis" startete 2005 die Sprachoffensive, damit die Menschen im Grenzraum mehr Tschechisch lernen. Schüler sollen die Angst vor der fremden Sprache verlieren und sich für das Nachbarland Tschechien interessieren.

„Ahoj" heißt „Hallo"

Per Sprachanimation durch Experten, ausgebildet im Koordinierungszentrum „Tandem" für deutsch-tschechischen Jugendaustausch in Regensburg, werden die Schüler spielerisch an die neue Sprache herangeführt. In der Höllerer-Realschule übernahmen Lenka Hubáčková und Lucie Mantel nach einem allgemeinen „Ahoj" (Hallo!) diesen Part in beiden Sprachen perfekt, und sie kamen großartig an. Sie sprachen die Neugier der Kinder an, ließen sie lachen, nachdenken oder raten, vermittelten spielerisch Gemeinsamkeiten zwischen beiden Nationen.

Alle vier 6. Klassen durchliefen die gleiche Prozedur: „Ich", „Du", „Danke", Bitte", „Hallo", „Auf Wiedersehen", schon wuchs der kleine Grundwortschaft, und die lebendige Art der beiden Animateurinnen riss die Kinder mit: Sie erklärten die tschechische Aussprache der einzelnen Buchstaben des Alphabets, lüfteten das Geheimnis der verschiedenen Häkchen auf den Lettern und vergaben Vornamen auf tschechisch – auch an den Lehrer.

Schließlich ging es gemeinsam zum Einkaufen: Im Schulzimmer hatten die Dolmetscherinnen einen Lebensmittelladen aufgebaut mit vielen Grundnahrungsmitteln.

Schnell gelernt

Anhand ihrer frisch erworbenen Kenntnisse der benachbarten slawischen Sprache fiel es den Gruppen leicht, etwa Reis, Mineralwasser, Joghurt, Milch, Mehl oder Schokolade im tschechischen Teil des „Kramerladens" zu entdecken und aus den Begriffen auf der Verpackung das Lösungswort zu ermitteln. Teils existieren ja auch Ähnlichkeiten in der Namensgebung. Fast alle waren schon mal in Tschechien, stellte sich heraus, und künftig können sich die Kinder bei Besuchen jenseits der Grenze sogar ein bisschen verständigen und sicher auch manches lesen.

Einige von ihnen werden die neuen Grundkenntnisse gut gebrauchen können: Hintergrund der ganzen Aktion ist nämlich die geplante Einführung eines Wahlfaches „Tschechisch" an der Walter-Höllerer-Realschule in den nächsten Jahren.

Dank des engagierten Einsatzes der beiden zweisprachigen Damen ist der Boden dafür jetzt ausgezeichnet bereitet. Auf Wiedersehen - Na shledanou und Dankeschön - Děkuij!

Auch Landrat Richard Reisinger (rechts) kam zum Start der Sprachanimation, begrüßt von Rektor Eduard Hanauer. Im Hintergrund die beiden Sprach-Expertinnen.

Bild: Hartl

Der Neue Tag Sulzbach-Rosenberger Zeitung 27.01.2010

Euregio will die Sprachhürde überwinden

Jahrespressekonferenz | An 27 Schulen in Oberfranken wird Tschechisch gelernt. Politiker aus Böhmen, Bayern, Thüringen und Sachsen ziehen eine positive Bilanz.

Schleiz – „Wir Politiker müssen die Zukunft gestalten. Die Bewältigung der Vergangenheit gehört vor allem in die Hände von Historikern." Landrat Simon Wittmann aus Neustadt an der Waldnaab, der gegenwärtige Gesamtpräsident der Euregio Egrensis, drückt sich gerne klar aus. Seine Botschaft an die hochrangig besetzte Jahrespressekonferenz in Schleiz lautet: Das Gelingen der gemeinsamen euroregionalen Zukunft hängt entscheidend von der allseitigen Sprachkompetenz ab.

Neues Fachwörter-Buch

Damit sei natürlich nicht, wie er lächelnd anmerkt, die schon fast genommene bayerisch-sächsische Sprachhürde gemeint, sondern Deutsch und Tschechisch. Die Arbeitnehmerfreizügigkeit zwischen Deutschland und Tschechien werde 2011 Wirklichkeit.

Ganz in diesem Sinne wird, wie die Präsidentin des bayerischen Teils der Euregio Egrensis, Dr. Birgit Seelbinder, erläutert, die 2005 initiierte und inzwischen sehr erfolgreiche „Sprachoffensive" zur Verbesserung der tschechischen Sprachfertigkeiten fortgesetzt. Besonders gut sei in Schulen bisher die sogenannte „Sprachanimation" angekommen, die erste Kenntnisse über die Nachbarsprache spielerisch vermittelt. Im aktuellen Schuljahr wurden an 27 Schulen – darunter Realschulen, berufliche Schulen und Gymnasien – ungefähr 2000 Schülerinnen in Oberfranken und in der nördlichen Oberpfalz erreicht.

Im Mittelpunkt steht auch auf diesem Gebiet für die Euregio der konkrete Nutzen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit für die Menschen. Viel erwartet sich Seelbinder deshalb von zwei neuen Projekten: ein praxisgerechtes Fachwörter-Buch Deutsch/Tschechisch für das Feuerwehrwesen, erarbeitet zusammen mit Experten aus Oberfranken, der Oberpfalz und Böhmen, und die Entwicklung einer intensiven Kooperation im Gesundheitswesen. Es soll vor allem um die Notfallrettung und die stationäre Versorgung im bayerisch-böhmischen Grenzraum gehen. Partner sind die Stadt Eger, die Kliniken Karlsbad, die Kliniken Nordoberpfalz, das Klinikum Fichtelgebirge, der Landkreis Tirschenreuth und die Stadt Waldsassen.

Der Präsident der böhmischen Euregio Egrensis, František Čurka, hebt – neben dem Lob über die ebenso kompetente wie freundschaftliche Zusammenarbeit mit den anderen Arbeitsgemeinschaften – die Vielzahl von Aktivitäten bei der Tourismus-Entwicklung in der ganzen Euroregion hervor, angefangen bei der Teilnahme an Fremdenverkehrsmessen über einschlägige Verhandlungen mit Vereinen und Verbänden bis hin zur Organisation des alljährlichen Tourismus-Workshops in Eger. Was die Zukunft bringe? Der nächste Workshop wird am 22. Mai stattfinden. Außerdem befinden sich nach Čurkas Worten zwei vielversprechende Projekte in Arbeit: die aktualisierte Ausgabe der Karte „Euregio Mobil" und die Broschüre „Superlative", die die Aufmerksamkeit der Besucher auf die Aushängeschilder der Euregio Egrensis lenken wird. Im Vorübergehen berichtet Čurka, dass die Arbeitsgemeinschaft Böhmen fünf neue Mitglieder zähle, darunter Loket und Krásno, und an Einfluss gewinne.

Im aktuellen Schuljahr nahmen 27 Schulen in Oberfranken und in der nördlichen Oberpfalz an der deutsch-tschechischen „Sprachoffensive" teil. Unser Bild zeigt Tschechisch-Lehrerin Alena Burges beim Unterricht in einer Wunsiedler Schule. Foto: FP-Archiv

Einwohnerschwund dramatisch

Erschüttert von den neuen Vorhersagen zur Bevölkerungsentwicklung im Vogtlandkreis zeigt sich Landrat Dr. Tassilo Lenk. Der Bevölkerungsrückgang, führt der Präsident des sächsisch-thüringischen Teils der Euregio Egrensis aus, werde die Region bis zum Jahr 2020 mit einer bisher unvorstellbaren Gewalt ergreifen und verändern. Er drängt deshalb darauf, eine Demografie-Komponente schon jetzt bei den Fördermaßnahmen zu berücksichtigen.

Lenks Erfolgsbilanz der Euroregion für das Jahr 2009 ist beachtlich. Neben acht Großprojekten und 35 Projekten der Regionenarbeit wurden rund 31 Kleinprojekte – wie Begegnungen, Bildungsmaßnahmen und touristische Aktivitäten – im Rahmen des sogenannten Kleinprojektefonds bewilligt, und das trotz einiger bürokratischer Hemmnisse.

Der Justizminister Thüringens, Dr. Holger Poppenhäger, kündigte in seiner Rede über „Europa als Rechtsgemeinschaft – gerade auch im Grenzraum" an, mit den Arbeitsgemeinschaften der Euregio Egrensis zusammenzuarbeiten. Sie seien in ganz besonderer Weise Sensoren für das, was bei der Entwicklung politischer Prozesse wichtig ist, und er wolle deshalb von ihren Erfahrungen profitieren. Pit Fiedler

Frankenpost
Marktredwitzer
Tagblatt
16.03.2010

Grenzüberschreitend in den Alltag eintauchen

Euregio Egrensis wirbt bei Landrat für Gastschulaustausch mit Nachbarland Tschechien – Schulkontakte fördern

Amberg-Sulzbach. Das Bayerisch-Tschechische Gastschuljahr ist eines von zahlreichen grenzüberschreitenden Projekten in der Euregio Egrensis. Bei einem Arbeitsgespräch mit Landrat Richard Reisinger warb die Präsidentin der Organisation, Dr. Birgit Seelbinder, für weitere Schulkontakte, etwa beim HCA-Gymnasium Sulzbach-Rosenberg.

Die Euregio stellt ein organisatorisches Dach für den Schüleraustausch zwischen bayerischen und tschechischen Gymnasien zur Verfügung und unterstützt diesen Austausch finanziell. Aus der Region ist bislang nur das Max-Reger-Gymnasium beteiligt. Dr. Seelbinder regte gegenüber dem Landrat an, auch das HCA-Gymnasium in Sulzbach mit einzubinden.

Das Projekt gliedert sich laut Seelbinder in zwei Teilprojekte: den Aufenthalt tschechischer Gastschüler in Bayern und den Aufenthalt bayerischer Gastschüler in der Tschechischen Republik. Indem die Schüler einen längeren Zeitraum im Nachbarland verbringen, vertiefen sie ihre Sprachkenntnisse und lernen die Kultur und die Traditionen jenseits der Grenzen kennen. Da die Schüler in der Regel bei Gastfamilien untergebracht sind, erleben sie intensiv deren Alltag und Bräuche in einem neuen Umfeld.

Persönliche Gespräche

Zum Rahmenprogramm des Gastschuljahres gehören neben einer Regionalexkursion innerhalb der Euregio Egrensis auch zwei Studienfahrten nach Berlin und München. Auf diesen können die Stipendiaten das politische System der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaates Bayern aus erster Hand kennenlernen. Dabei haben die Gastschüler Gelegenheit, mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages, mit Vertretern der Bayerischen Staatsregierung oder der Botschaft der Tschechischen Republik in Berlin persönliche Gespräche zu führen.

Das Bayerisch-Tschechische Gastschuljahr vermittelt somit Lebenserfahrung und wertvolle interkulturelle Kompetenzen, die den Schülern im späteren Arbeitsleben von großem Nutzen sein werden. Gleichzeitig fördert das Projekt – intensiver als jede kurzfristige Begegnungsmaßnahme – das gegenseitige Kennenlernen und die Verständigung zwischen der Bevölkerung in den Grenzregionen. Die Euregio Egrensis bietet auch Sprachanimationen im gesamten Euregio-Gebiet an. Den Auftakt bildeten Real- und Berufschulen in Grafenwöhr, Sulzbach-Rosenberg, Schwandorf, Amberg und Weiden. Außerdem sind die am Projekt „Gastschuljahr" beteiligten gastgebenden Gymnasien eingebunden. So gibt es Sprachanimationen an Gymnasien in Amberg, Neustadt a. d. Waldnaab, Marktredwitz, Bayreuth, Wunsiedel, Hof, Selb und Pegnitz.

Ziel ist es, die Städte, aus denen die tschechischen Schüler kommen, vorzustellen, um auch deutsche Schüler für einen Kurzaufenthalt an einer tschechischen Schule in den Oster- oder Pfingstferien zu begeistern. Landrat Richard Reisinger sicherte bei der Anbahnung weiterer Schulkontakte seine Unterstützung zu.

Der Ausbau von Schulpartnerschaften mit Tschechien war eines der Hauptthemen beim Besuch der Präsidentin der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern, Dr. Birgit Seelbinder, und von Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm (links) bei Landrat Richard Reisinger. Bild: hfz

Kommunale Partner in Tschechien

Die Präsidentin der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern, Dr. Birgit Seelbinder, und Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm verwiesen beim Treffen mit Landrat Richard Reisinger darauf, dass auch kommunale Partnerschaften gefördert werden. Neben dem Landkreis gehört Hirschau seit längerem der Organisation an. Hirschau ist seit 25. Oktober 2003 partnerschaftlich mit der Kaolinstadt Nová Role (früher Neu-Rohlau) bei Karlsbad verbunden. Seit 1992 hat Kümmersbruck eine offizielle Gemeindepartnerschaft mit regelmäßigem Jugendaustausch mit Holýšov, dem früheren Holleischen. In Sulzbach-Rosenberg entstand aus der Vereinigung ehemaliger Rumburger heraus eine inoffizielle Partnerschaft mit Rumburk im Nordosten Tschechiens. Wenn auch ohne offiziellen Anstrich, aber von Euregio-Mitglied Bürgermeister Gerd Geismann nachhaltig gefördert, gab es in den vergangenen Jahren zahlreiche Begegnungen privater Art. Schließlich bleibt noch die AOVE zu nennen, die eine kommunale Allianz mit Kooperationen in Tschechien eingegangen ist.

Der Neue Tag
Sulzbach-Rosenberger
Zeitung
18.03.2010

Die Sprache spielerisch lernen: Jana Keltsch und Nicole Hager auf der Suche nach dem richtigen Joghurt im tschechischen Lebensmittelladen. Foto: A.O.

Im Einkaufsladen eines anderen Lands

Von Alexandra Oberst

Sprachoffensive | Eine Lehrerin der Euregio Egrensis bringt den Rehauer Realschülern die tschechische Sprache näher.

Rehau – Tschechien: so nah und doch so fern. Gerade im deutsch-tschechischen Grenzgebiet ist die Sprache eine der größten Hürden der Annäherung. Da setzte ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft Euregio Egrensis an: Sprachanimateurin Lenka Hubáeková hat kürzlich in einer Schnupperstunde den sechsten Klassen der Rehauer Realschule gezeigt, wie einfach die tschechische Sprache sein kann.

Das Programm „Sprachoffensive" der Euregio Egrensis soll die Schüler ermuntern, Tschechisch als Wahlfach zu belegen. „Wir wollen den Kindern die Angst vor der Sprache nehmen", sagte Schuldirektor Kurt Klingler in einem Gespräch mit der *Frankenpost*. Im Hinblick auf den gemeinsamen Wirtschaftsraum, der seit dem EU-Beitritt entsteht, ist es laut Klingler das Ziel, ein Bewusstsein für die tschechische Sprache zu erzeugen. Denn während sich immerhin 32 Prozent der Tschechen an Gesprächen auf Deutsch beteiligen könnten, seien Deutsche in der Regel auf Dolmetscher angewiesen.

Der Spaß an der Sprache stand während der ersten Tschechisch-Schulstunde im Vordergrund: Den ließen sich die Kinder nicht nehmen und löcherten die Pädagogin eifrig mit Fragen: „Wieso sind auf dem Š und dem A so kleine Haken?", fragten die Sechstklässler zum Beispiel.

In der Schulstunde lernten sie dann auch gleich, fremde Worte zu entschlüsseln. So ging es nach einer kurzen Einführung zum Einkaufen in einen eigens errichteten „Supermarkt" im Klassenraum. Die Sprachanimateurin gab den Kindern eine Einkaufsliste – selbstverständlich auf Tschechisch – und ließ die Schüler dann die Produkte im Tante-Emma-Laden suchen. Hubáeková: „Die Kinder sollen die Gemeinsamkeiten der Sprachen entdecken." Warum die deutsche Sprache eigentlich viel schwieriger ist, erklärt die Sprachanimateurin: „Das C sprechen wir Tschechen auch wie ein C aus. Die Deutschen sagen oft K, so zum Beispiel bei dem Wort Clown. Doch ist ein Häkchen auf dem C, dann sprechen wir es wie das Deutsche ‚tsch' aus und sparen beim Schreiben drei Buchstaben."

Das Programm der Sprachoffensive fand an der Realschule Rehau nun zum zweiten Mal statt. „Nach dem ersten Mal haben sich viele Schüler für das Wahlfach Tschechisch entschieden", sagte der Schuldirektor.

Euregio Egrensis

Die Arbeitsgemeinschaft Euregio Egrensis hat sich zum Ziel gemacht, die Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen zu intensivieren. Zum Programm der Sprachoffensive gehört unter anderem die Sprachanimation an Schulen.

Frankenpost Rehauer Tagblatt 20.04.2010

Bei einer Stadtführung stellte Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder den tschechischen Gästen Marktredwitz vor. Foto: E. T.

Zuversicht trotz leerer Kasse

Besuch | Dr. Birgit Seelbinder informiert eine Delegation aus Tschechien über die Verhältnisse in der Stadt Marktredwitz.

Marktredwitz – Im Zuge ihrer zweitägigen Studienreise „Betrachtung ausgewählter bayerischer Behörden" stattete eine Delegation tschechischer Kommunalpolitiker auch Marktredwitz einen Besuch ab. Außer Behördenleitern und Stadtangestellten gehörten auch die Bürgermeister von Hranice, Lutice, Podhradi, Codov, Themelné, Krásno, Habartov, Luby, Hale, Bor, Sokolov, Aš und Rotava zu der 33-köpfigen Besuchergruppe.

Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder empfing ihre tschechischen Kollegen aus der Kommunalpolitik im Saal des Historischen Rathauses, wo sie einen Vortrag über die Aufgaben der Stadtverwaltung aus der speziellen Sicht der Großen Kreisstadt Marktredwitz hielt. In ihrem sehr detaillierten Referat ging sie sowohl auf allgemeine Voraussetzungen der Stadt wie Einwohnerzahlen und Lage, als auch auf die Zusammensetzung des Stadtrates und die Hauptfunktionen des Bürgermeisteramtes ein. Bei der Vorstellung des Organigramms der Stadt brachte Seelbinder den Gästen aus dem Nachbarland die Verwaltungsstruktur mit Haupt- und Unterämtern näher.

Beim Thema „Haushalt" nahm Seelbinder kein Blatt vor den Mund. Sie erklärte, warum der Gesamthaushalt mit 37,9 Millionen Euro relativ klein sei und sprach auch unverblümt über die schwierige Finanzsituation der Kommune: „Leider lässt die hohe Verschuldung unserer Stadt momentan keinen Spielraum für gestalterische Maßnahmen." Dennoch blicke sie zuversichtlich in die Zukunft, so Seelbinder weiter.

Besonders interessiert waren die tschechischen Gäste am deutschen Beamtensystem. Nicht nur hierüber, sondern auch über das Bürgermeisteramt im Allgemeinen musste Seelbinder einige Fragen beantworten. Sie berichtete über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Hier thematisierte Seelbinder unter anderem die Grenzüberschreitende Gartenschau, das Ost-West-Kompetenzzentrum und die Zusammenarbeit mit der Karlsbader Feuerwehr.

Zum Abschluss des Besuchs ließ es sich Seelbinder nicht nehmen, den Gästen persönlich eine kleine Stadtführung zu geben. Bei der Besichtigung „ihrer" Stadt führte die OB die tschechische Delegation vom Markt durch das Kösseine-Einkaufscentrum bis hin zum Gartenschaugelände. E. T.

Frankenpost
Marktredwitzer
Tagblatt
28.04.2010

Werbung für Tourismus über die Grenzen hinweg

Messe | Mehrere Städte aus der Region präsentieren sich in Eger.

Eger/Marktredwitz – Bei der Eröffnung der Tourismussaison in Eger veranstaltete die Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Böhmen, zusammen mit der Stadtverwaltung Eger auf dem Marktplatz zum neunten Mal eine Messe für touristisches Informationsmaterial.

Die Mitarbeiter verteilten Prospekte zu Sehenswürdigkeiten, Wandern, Radfahren, Kultur, Kur und Wellness sowie zu Unterkünften und Gastronomie. Von bayerischer Seite aus präsentierten sich die Tourismusarbeitsgemeinschaft Oberpfälzer Wald, der Landkreis Tirschenreuth, die Städte Hof, Marktredwitz, Wunsiedel, Waldsassen, die Metropolregion Nürnberg, die Anbietergemeinschaft „Urlaub auf dem Bauerhof im Fichtelgebirge" sowie die Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Bayern. Die tschechische Seite war durch die Tourismusabteilung des Regionalamts Karlsbad, die Städte Eger, Marienbad, Sokolov, Chodov, Ostrov, Stříbro, Tepl, Tachau, Kladruby und die Tourismusarbeitsgemeinschaft Erzgebirge/West vertreten. Sachsen/Thüringen steuerte Informationsstände zum grenzüberschreitenden Nahverkehrsystem EgroNet und zum Thüringer Vogtland bei. Der Egerer Oberbürgermeister Dr. Jan Svoboda und Senator Miroslav Nenutil zeigten sich von der Vielfalt der Angebote beeindruckt: „Die Messe bietet Besuchern aus Tschechien und aus dem benachbarten Bayern, Sachsen und Thüringen auf kleinstem Raum neueste Informationen über das Beste im Tourismus, was die Region zu bieten hat."

Umrahmt wurde die Veranstaltung von einem Moutainbike-Wettkampf für Jugendliche sowie einem bunten Kulturprogramm auf der Festbühne.

Senator Miroslav Nenutil (Mitte) und Euregio-Geschäftsführer Lubomír Kovář (rechts) informierten sich am Stand der Stadt Marktredwitz. Mit im Bild (sitzend) Irena Kanková von der Touristinformation Marktredwitz.

Frankenpost Marktredwitzer Tagblatt
28.05.2010

Bayerische Rundschau 02.08.2010

„Europa wächst zusammen“

JUGENDSOMMERLAGER 45 Teilnehmer aus Sachsen/Thüringen, Bayern und Böhmen sind auf Einladung der Euregio Egrensis im Jugendtagungshaus Wirsberg zu Gast.

Wirsberg – Seit 1992 veranstaltet die Euregio Egrensis jährlich ein Jugendsommerlager. Heuer erleben je 15 Jugendliche im Alter zwischen zwölf und 15 Jahren aus Sachsen/Thüringen, Bayern und Böhmen eine gemeinsame Woche im Landkreis Kulmbach.

Sie wurden höchstpersönlich von Dr. Birgit Seelbinder, der Präsidentin der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern, und Landrat Klaus Peter Söllner im Jugendtagungshaus Wirsberg begrüßt.

Ganz oben auf dem Programm stehen sportliche Aktivitäten, Tagesausflüge, Wanderungen und Museumsbesuche. „Neben viel Spaß und neuen Freundschaften nehmen die Jugendlichen“, so die Präsidentin, „erste Kenntnisse über die Sprache, Kultur und Mentalität des Nachbarlandes mit nach Hause“.

Sprachoffensive

Das Jugendsommerlager stehe im Zeichen der „Sprachoffensive“ der Euregio Egrensis. Daher sei ins Programm eine tägliche Sprachanimation eingebaut. Hana Bejlková und Aneta Mrkvová werden auf spielerische Art und Weise mit viel Bewegung und Spaß die Fremdsprache vermitteln.

Abschließend dankte die Präsidentin allen Betreuern, die sich um die Freizeitgestaltung und Sprachausbildung der Jugendlichen bemühen. Ein besonderer Dank galt der Europäischen Union für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Bayern und Tschechien sowie dem deutsch-tschechischen Zukunftsfonds für die finanziellen Mittel. Die Kosten für das einwöchige Jugendsommerlager, das nach dem Rotationsprinzip jedes Jahr in einer anderen Teilregion der Euregio Egrensis stattfindet, belaufen sich für die Jugendlichen aus Tschechien auf 70 Euro sowie für die Teilnehmer aus Sachsen/Thüringen und Bayern auf 80 Euro.

Bei dem Spiel unter dem Oberbegriff Salat aus Banán, Kiwi und Paprika wurden erste Kontakte zwischen den Jugendlichen geknüpft. Interessiert verfolgen (hinten, von rechts) Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder, Diplom-Sozialpädagoge Jürgen Ziegler, Landrat Klaus Peter Söllner und der Geschäftsstellenleiter der Euregio Egrensis in Marktredwitz, Alexander Dietz, mit welchem Elan die Jugendlichen dabei sind und erste Hemmschwellen überwinden. Foto: Prei

Akzente gesetzt

Die Bedeutung der grenzübergreifenden Jugendarbeit hob Landrat Klaus Peter Söllner hervor, der die Jugendlichen namens des Landkreises, des Wirsberger Bürgermeisters Hermann Anselstetter und des Diplom-Sozialpädagogen Jürgen Ziegler von der Kommunalen Jugendarbeit herzlich willkommen hieß. „Europa wächst zusammen, wenn die Jugend zusammentrifft“, betonte der Landrat. Dabei habe die Arbeitsgemeinschaft Euregio Egrensis schon bedeutende Akzente gesetzt. Die gelte es nicht nur zu bewahren, sondern zu fördern. So werde der Landkreis einen Beitrag zum Euregio Egrensis-Jugendsommerlager leisten. Spontan spendete der Landrat für die Jugendlichen Eis, was die mit riesigem Applaus quittierten. Er wünschte den Teilnehmern erlebnisreiche und unvergessliche Tage im Kulmbacher Land. *Prei*

Der Neue Tag
Oberpfälzer Kurier
05.10.2010

Euregio: Roßner löst Wittmann ab

Schleiz/Neustadt/WN. (nt/az) Der Landrat des thüringischen Saale-Orla-Kreises, Frank Roßner, ist für die nächsten zwei Jahre neuer gemeinsamer Präsident der Euregio Egrensis. Bei einer Sitzung des Euregio-Präsidiums in Schleiz wurde er von den Vertretern der Arbeitsgemeinschaften Tschechien, Bayern und Sachsen/Thüringen zum Nachfolger von Simon Wittmann gewählt. Der Neustädter Landrat wurde mit großem Lob für eine neue politische Positionierung der Euregio verabschiedet. Wittmann wird weiterhin im Präsidium vertreten sein. Zum festen Repertoire der Euregio gehören unter anderem Sprachanimationen an Schulen und freien Bildungseinrichtungen. „Junge Menschen zusammenzuführen war immer unser Ziel“, führte Roßner: „Sie sind die europäischen Repräsentanten von morgen.“

Simon Wittmann (rechts) aus Neustadt/WN und Frank Roßner aus Schleiz. Bild: hfz

Der Neue Tag
Oberpfälzer Kurier
25.09.2010

Ballungsraum Bayreuth mit im Boot

Verkehrsstaatssekretär Scheuer: Elektrifizierung der Bahn in Ostbayern braucht ein Gesamtkonzept

Tirschenreuth. (we) Die Weichen sind gestellt: Vorsichtig optimistisch zeigte sich Andreas Scheuer, Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, dass die Elektrifizierung der Bahnstrecken in Nordostbayern endlich in die Tat umgesetzt wird. Der CSU-Bundestagsabgeordnete aus Passau meinte am Freitag bei der Mitgliederversammlung der Euregio-Egrensis-Arbeitsgemeinschaft Bayern in Tirschenreuth, dass auf keinen Fall die Strecken Nürnberg–Marktredwitz–Prag und Hof–Regensburg gegeneinander ausgespielt werden dürften.

Notwendig ist nach seiner Meinung ein Gesamtkonzept für Ostbayern. An der Elektrifizierung der Nord-Süd-Strecke Hof–Regensburg als Güterverkehrstrasse hätte die Deutsche Bahn AG ein starkes Interesse. Bei der Ost-West-Verbindung gebe es Probleme durch die vielen Tunnels. Die Sollzahl an Fahrgästen werde hier erst erreicht, wenn der Ballungsraum Bayreuth in die Planungen mit einbezogen werde. Bedenken äußerte der Staatssekretär dagegen bei einer Elektrifizierung der Strecke München–Schwandorf–Prag: „Die Bedarfsanalyse ist sehr knapp.“ Zudem werde hier wegen topographischer Probleme – zum Beispiel in der Schwandorfer Kurve – mit hohen Kosten gerechnet. Euregio-Präsidentin Birgit Seelbinder ließ die Kosten nicht als Argument gelten. Der Ausbau der Strecke Nürnberg–Erfurt verschlinge fünf Milliarden Euro, die Elektrifizierung von Nürnberg–Prag dagegen nur ein Zehntel davon. Die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin: „Da wundere ich mich dann über Stuttgart 21, wo das Geld offenbar überhaupt keine Rolle spielt.“ Bereitgestellt werden laut Scheuer auf jeden Fall rund 130 Millionen Euro für die Strecke Hof–Reichenbach.

Verkehrsstaatssekretär Andreas Scheuer aus Passau erörterte vor Mitgliedern der Euregio Egrensis in Tirschenreuth die Zukunft des Schienenverkehrs in der Region. Bild: Grüner

Scheuer kündigte einen Besuch von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) im Oktober in Prag an, wo mit den tschechischen Kollegen die Verkehrsverbindungen diskutiert werden sollen. Wichtig sei in diesem Zusammenhang auch die Weiterführung der Interreg-Mittel: „Dafür kämpfen wir, hier sitzen alle Ostbayern in einem Boot.“

Seelbinder zeigte sich zuversichtlich, dass die Euregio weiter mit EU-Mitteln gefördert werde. Dirk Ahner, Generaldirektor im Fachbereich Regionalpolitik in der Europäischen Kommission, habe die Arbeit der Organisation als vorbildlich gelobt.

Der Neue Tag
Oberpfälzer Kurier
12.10.2010

Euregio-Preis 2010 an Fußballschule

Chyše/Chiesch. (nt/az) Anstatt den Jahrespreis der Euregio Egrensis wie bisher zwischen den drei Teilregionen Bayern, Böhmen und Sachsen/Thüringen aufzuteilen, fiel die Wahl diesmal einstimmig auf einen einzigen gemeinsamen Preisträger: die Deutsch-Tschechische Fußballschule (DTFS), ihren Wegbereiter Gerald Prell sowie den tschechischen Partnerverein Českoněmecká fotbalová škola. Die bayerische Präsidentin der Euregio, Birgit Seelbinder, hob bei der Verleihung des Preises im Schloss Chyše die ebenso einfache wie geniale Idee hervor, die das Projekt seit seiner Gründung vor acht Jahren inspiriert: „Jugendfußball auf hohem Niveau in Verbindung mit Sprachkursen, Gastaufenthalten, Auslandsreisen und höchst attraktiven internationalen Turnieren, gemeinsame interkulturelle Bildung und europäisches Lernen für junge Deutsche und Tschechen."

2000 junge Fußballtalente aus dem Vierländereck Bayern-Böhmen-Sachsen-Thüringen hätten die Fußballschule inzwischen wahrgenommen. Derzeit besuchen sie 400 Kinder. Vorsitzender

Gerald Prell, Vorsitzender der Deutsch-Tschechischen Fußballschule, Daniel Sedlaček aus Selb, Jakub Nedbalý aus Franzensbad, Antonín Frank, 2. Vorsitzender der DTFS. Bild: nt/az

Gerald Prell berichtete, dass nach dem Vorbild der Fußballschule weitere grenzüberscheitende Kooperationen entstünden, zum Beispiel eine deutsch-holländische Schule.

@ Weitere Informationen im Internet: www.dth.de

Oft eine Partnerschaft der Herzen

Euregio Egrensis: Konferenz der teilnehmenden Städte präsentiert Erfolge bei der „gelebten Nachbarschaft"

Marktredwitz/Schwandorf. (nt/az) Statt der erwarteten zwanzig Teilnehmer lockte die Konferenz der Städtepartnerschaften – zur Freude der Euregio-Präsidenten Birgit Seelbinder und František Čurka – über Hundert Vertreter von Städten, darunter viele Bürgermeister, aus Bayern und Böhmen ins Egerland-Kulturhaus nach Marktredwitz.

Sie wurden nicht enttäuscht, denn die Vorstellung von zwei der aktivsten Städtepartnerschaften aus der Euregio, die zwischen Schwandorf und Sokolov/Falkenau sowie Arzberg und Horní Slavkov/Schlaggenwald, zeigte, wie nützlich und anregend die kommunale Zusammenarbeit sein kann.

Letztere ist beispielsweise gerade erst zwei Jahre alt, wie Bürgermeisterin Jana Vildumetzová und ihr Kollege Stefan Göcking erzählten, und tritt schon mit einer Vielzahl von gemeinsamen Veranstaltungen im sportlichen, schulischen und kulturellen Bereich hervor.

Die vor zehn Jahren gegründete Partnerschaft zwischen Schwandorf und Sokolov kann dagegen schon auf viele eingeführte Aktivitäten zurückblicken. Hinzu kommt, dass Schwandorf bereits 1959 die Patenschaft für ehemalige Bürger von Falkenau übernommen hatte. Die erfrischenden Auftritte Göckings und Vildumetzovás sowie der Repräsentanten aus Schwandorf und Sokolov, Ernst Schober und Antonín Lebeda, machten nebenbei schnell klar, was über das Gedeihen einer Städtepartnerschaft letztlich entscheidet. Es sind die Menschen, die sich in ihr wiederfinden, Zeit investieren und Freundschaften schließen. Göcking drückt den Erfolg so aus: „Ich hätte nie geglaubt, dass ich mich einmal für den Ausgang der tschechischen Kommunalwahlen in Horní Slavkov interessieren könnte."

Alte und neue Programme

Auf besonderes Interesse stießen beim Publikum aber die vorgestellten Finanzierungsprogramme für Städtepartnerschaften. Die bewährten Förderungen aus Mitteln des deutsch-tschechischen Zukunftsfonds und aus dem Ziel-3-Programm (Interreg IV) im Grenzraum sind dabei weitgehend bekannt. Wichtige Hinweise gab es am Rande. Markéta Doleželová erklärte, dass der Fonds

Die Bürgermeisterin von Horní Slavkov, Jana Vildumetzová (sie wurde bei den Kommunalwahlen gerade wieder gewählt), und ihr Arzberger Amtskollege Stefan Göcking demonstrieren gelungene Städtepartnerschaft. Bild: Fiedler

im Unterschied zu den anderen Programmen eine Vorfinanzierung ermögliche und auch Kleinstbegegnungen unterstütze. Harald Ehm, Geschäftsführer der Euregio Egrensis, machte darauf aufmerksam, wie wichtig es bei Euregio-geförderten Projekten sei, sich an das Reglement zu halten, damit es am Ende zu keinen Unstimmigkeiten komme.

Dr. Henning Arp, Leiter der EU-Vertretung in München, überraschte die Konferenz dagegen mit einem neuen, erst 2009 aufgelegten Programm. Es heißt „Europa für Bürgerinnen und Bürger" und unterstützt grenzüberschreitende Diskussionsveranstaltungen zur Schaffung einer europäischen Öffentlichkeit.

Entscheidend sind dabei die Qualität des gemeinsamen Themas, die europäische Dimension des Vorhabens und die Beteiligung gesellschaftlicher Gruppen wie Schulen, Vereine oder Freiwillige. Ausgeschlossen ist eine Kombination mit anderen europäischen Förderungen wie Interreg IV.

Der Neue Tag Oberpfälzer Kurier 10.11.2010

Die Euregio Egrensis als Bindeglied

Auch wenn es auf Länderebene manchmal knirscht im Getriebe, auf der Ebene der Euregio Egrensis läuft die deutsch-tschechische Zusammenarbeit wie geschmiert. Und das schon seit Jahren.

Wunsiedel/Marktredwitz – Schon bald nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs", der über Jahrzehnte hinweg politische und menschliche Beziehungen behindert bis ganz abgeschnitten hatte, gründeten sich im Jahr 1991 in der geografischen Mitte Europas drei Euregio-Egrensis-Regionen: in Bayern, in Sachsen-Thüringen und in Böhmen. Schon 1993 war man sich einig, dass man gemeinsam schlagkräftiger und wirksamer arbeiten kann. Eine der ersten Vorkämpferinnen war die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder, die auch bald zur Präsidentin gewählt wurde.

Rund zwei Millionen Menschen sind heute in der Euregio Egrensis vereint, von Greiz bis Schwandorf und Kronach bis Karlsbad. Sinn und Zweck der Euregio war es von Anfang an, eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu pflegen und zu intensivieren, sagt Euregio-Egrensis-Geschäftsführer Harald Ehm (Foto) im Gespräch mit der *Frankenpost*.

Als gutes Beispiel für die Zusammenarbeit nennt Ehm das Jugend-Sommerlager mit um die 45 Jugendlichen aus allen beteiligten Regionen, das seit den 90er-Jahren alljährlich einmal an immer verschiedenen Orten stattfindet. Seit einigen Jahren startet die Euregio eine Sprachoffensive für die tschechische Sprache. „Wir waren von dem Echo der Offensive angenehm überrascht", freut sich Ehm, nachdem die Sprache des Nachbarlandes für deutsche Zungen nicht gerade einfach ist.

Als gute Idee erwies sich auch die Herausgabe eines deutsch-tschechischen Wörterbuches für aktive Feuerwehrler, das an die Feuerwehren im Grenzgebiet ausgegeben wurde und stark gefragt sei. In einem weiteren Büchlein mit dem Titel „Gelebte Nachbarschaft" sind alle Aktivitäten und Verbindungen der beiden vergangenen Jahrzehnte aufgelistet. „Erstaunlich, was da alles zusammenkommt", meint Ehm. Gute Beispiele dafür sind die enge interkommunale Zusammenarbeit zwischen Arzberg und Horní Slavkov, die auf die Vermittlung der Euregio hin zustande gekommen sei.

Die Benes-Dekrete, einer der Zankäpfel auf Landesebene, sind in der Euregio kein Thema. „Das muss auf anderer Ebene gelöst und besprochen werden," meint Ehm dazu.

Und immerhin, die Arbeit der Euregio Egrensis schlägt sich nicht nur im menschlichen Bereich, sondern auch finanziell nieder. Rund 200 000 Euro wendet die Euregio für eigene Projekte auf, weitere 300 000 Euro vermittelt sie an Zuschüssen und Hilfen von Staats- bis EU-Mitteln.

Von der Prag-Reise des Ministerpräsidenten am Wochenende erhofft sich der Euregio-Geschäftsführer, dass die bayerisch-tschechischen Beziehungen entkrampfen, und dass es Rückenwind für regionale Beziehungen gibt. *Herbert Scharf*

Frankenpost Marktredwitzer Tagblatt 15.12.2010

Gefördert aus Mitteln der Europäischen Union